

THE BIGGEST MUSIC NEWSPAPER / ONLINEZINE / YOUTUBEZINE YOU HAVE PROBABLY NEVER HEARD OF

# MOSH PIT PASSION

FEUILLETON FOR LOUD MUSIC



DIE METAL-LEGENDE AUS BRASILIEN REIßT GRENZEN EIN

# SEPULTURA

DAS INTERVIEW ÜBER DIE NEUE PLATTE »QUADRA«

**SODOM**

ONKEL TOM IM INTERVIEW



**BLIND GUARDIAN**

KLASSIK AUS KREFELD



**CUTTHROAT LA**

REFLEKTION DURCH HÄRTE



**GHOSTHER**

NEUER NAME & NEUES ALBUM



SCHUTZGEBÜHR  
26

AUSGABE  
**#4**

PRONG +++ SPV/STEAMHAMMER ++ CLINT LOWERY +++ MACHINE HEAD +++ STAKE +++ THE CUTTHROAT BROTHERS +++ FALLBRAWL UND VIELE MEHR...

# MYSTERY BOX -HARDCORE-

ALLE ZWEI MONATE ERHÄLTST DU FÜR NUR 29.99€  
EINE VOLLGEPACKTE BOX MIT MUSIK, MERCH &  
GIMMICKS VON VERSCHIEDENEN HARDCORE-BANDS  
IM WERT VON CA. 50€ DIREKT NACH HAUSE GELIEFERT!

STRENG LIMITERTE STÜCKZAHL!

SICHER DIR JETZT VOR DEM OFFIZIELLEN

START EINE BOX PER MAIL :

ANFRAGE@MOSHPITPASSION.DE

UND DEN BETREFF „BOX“.



\* DIE MYSTERY BOX HARDCORE WIRD AB ENDE FEBRUAR 2020 ALLE ZWEI MONATE AN DIE BESTELLER VERSCHICKT. DIE EMPFÄNGER ERHALTEN 12 MONATE - EX DIE BOX FÜR JE 29.99€ ZZGL. VERSAND (INKL. VERSANDNUMMERI). DIE INHALTE VARIIEREN PRO ZYKLUS UND KÖNNEN TAPES, VINYL-PLATTEN, CD'S, DVD'S, SHIRTS, CAPS UND SONSTIGE GIMMICKS WIE STICKER, POSTER, FLYER, AUTOGRAMMKARTEN SEIN. DIE INHALTE HABEN PRO BOX EINEN GESAMTWERT VON CA. 50€ UND FALLEN IN DAS GENRE HARDCORE UND DEREN SUBGENREN WIE Z.B. METALCORE, NEW SCHOOL, OLD SCHOOL, BEATDOWN, PUNK HARDCORE, NYHC, RUHRPOTT HARDCORE, STRAIGHT EDGE HARDCORE, VEGAN HARDCORE USW. SOLLTEN DIR DIE GIMMICKS MAL NICHT GEFALLEN, KANNST DU DIESE IN DER FACEBOOK-GRUPPE „MOSHPIT PASSION BOX“ MIT ANDEREN MITGLIEDERN UNTEREINANDER TAUSCHEN. BEI ALLGEMEINEN FRAGEN & KOOPERATIONEN BITTE EINE MAIL AN ANFRAGE@MOSHPITPASSION.DE SENDEN.

## LIEBE MOSHPIT-ARMY,

Wie heißt es doch so schön? Summer of love - Winter of hate? Wen nerven nicht die kalten Temperaturen und das schlechte Wetter gerade im Januar? Die letzten Monate in 2019 hatten es in sich und zahlreiche Bands veröffentlichten neue Releases, kündigten eine neue Tour oder neue Platten für 2020 an. Daher konnte man sich gemütlich im warmen aufhalten und sich seiner Lieblingsbands widmen. In dieser Ausgabe greifen wir daher die relevantesten Bands der letzten sowie kommenden Monate auf.

Eine dieser Bands und das Titelthema dieser Ausgabe sind die Brasilianer von Sepultura. Jene werden ihr neues Album „Quadra“ am Freitag, den 07. Februar 2019 über Nuclear Blast veröffentlichen. Kaum zu glauben, doch es handelt sich bereits um Studioalbum Nummer 15! Wir sprachen mit Frontmann Derrick Green über das Konzept und Themen der neuen Platte. Wir merkten im Gespräch sehr schnell, von Ideenlosigkeit und Grenzen gibt es weit und breit keine Spur trotz bereits 36 Bandjahren. Ab Seite Sechs könnt ihr die Titelstory über die Band lesen.

Grund zu feiern hatten Steamhammer/SPV, welche 2019 ihr 35 jähriges Bestehen feierten. Wir sprachen mit Olly Hahn über seine Zeit beim Label mit vielen tollen Erinnerungen und tollen Geschichten. Als Fans deren Bands und fleißige Arbeit stoßen wir auch in 2020 nachträglich gerne an.

Wenn wir schon bei Steamhammer/SPV sind, bleiben wir auch gleich dort im Umfeld. Ende 2019 veröffentlichte das Label zwei starke Releases, wo wir ein Wort mit den Bands wechseln mussten. Zum einen, gab es ein Wiedersehen mit Tom Angelripper und seiner Band Sodom,

welche das Mini-Album „Out Of The Frontline Trench“ veröffentlichten. Zum anderen, hatten wir noch Prong Frontmann Tommy Victor, welcher mit uns über die neue EP „Age Of Defiance“ spricht und wohl in der nächsten Zeit kein neues Album veröffentlichen wird. Schade!

Wir sprechen in dieser Ausgabe noch mit vielen weiteren Acts wie STAKE, welche ihr Debüt nach der Umbenennung im Herbst veröffentlichten. Zur Freude der Fans können wir sagen, aus Raider wird Twix, sonst ändert sich nichts.

Des Weiteren sprachen wir mit Clint Lowery, welcher neben seiner Hauptband Sevendust noch Zeit hat ein Soloalbum zu schreiben und es Anfang 2020 zu veröffentlichen.

Natürlich waren wir im Herbst und Winter auch auf diversen Shows und Konzerten. Hervorzuheben ist zum Beispiel der Gig von Machine Head in Bochum. Die Herren spielten über volle drei Stunden und lieferten wohl DAS Konzerterlebnis 2019.

Wie immer, wollen wir euch nicht alles vorweggreifen und wünschen euch daher viel Spaß beim Stöbern. Auf ein erfolgreiches Jahr 2020! Euer Kjo!



**WIR SIND: GEGEN RASSISMUS +++ GEGEN FASCHISMUS +++ GEGEN FREMDENFEINDLICHKEIT +++ GEGEN HOMOPHOBIE +++ GEGEN SEXISMUS +++ GEGEN GEWALT**

**+++ MOSHPIT-STORY DIESER AUSGABE +++ MOSHPIT-STORY DIESER AUSGABE +++ MOSHPIT-STORY DIESER AUSGABE +++ MOSHPIT-STORY DIESER AUSGABE +++**

**»PATRICK HAT MAL MIT EINEM E-SCOOTER EINE WALL OF DEATH ERÖFFNET. DA DAS TEIL SPÄTER ALLERDINGS SCHROTTREIF WAR, WURDE IHM VOM ANBIETER DAS ABO GEKÜNDIGT. R.I.P.«**

**BAND: ILL BLOOD**

**KREATOR**  
**LONDON APOCALYPTICON**  
LIVE AT THE ROUNDHOUSE

BLU-RAY+CD DIGIBOOK IM SCHUBER | CD | DIGITAL  
2LP IM GATEFOLD  
AB 14.02. ERHÄLTLICH!

„SEPULTURA ist mit „Quadra“ eine abwechslungsreiche Scheibe gelungen, die vor Energie und Ideenreichtum strotzt und sowohl die bewährten Thrash- und Groove-Klänge einbezieht als auch neue Experimente wagt.“ - ROCK HARD

**SEPULTURA**  
**QUADRA**

2CD-DIGIPAK | 2CD+BLU-RAY EARBOOK  
2LP IM GATEFOLD | 2PIC LP IM GATEFOLD | DIGITAL  
ENTHÄLT DIE SINGLES „ISOLATION“ UND „LAST TIME“  
AB 07.02. ERHÄLTLICH!



Mailorder-Editionen & farbiges Vinyl **EXKLUSIV** auf  
[www.NUCLEARBLAST.de](http://www.NUCLEARBLAST.de) | [www.FACEBOOK.com/NUCLEARBLASTEUROPE](https://www.FACEBOOK.com/NUCLEARBLASTEUROPE)



# NEUES AUS DEM MOSHPIT

+ NEWS +

## DIE LIVE HIGHLIGHTS 2020

### Slipknot + Behemoth

29.01.2020 – Frankfurt, Festhalle  
 08.02.2020 – Stuttgart, Hanns-Martin-Schleyer-Halle  
 09.02.2020 – München, Olympiahalle  
 12.02.2020 – Zürich, Hallenstadion  
 14.02.2020 – Wien, Wiener Stadthalle  
 16.02.2020 – Hamburg, Barclaycard Arena  
 17.02.2020 – Berlin, Mercedes-Benz Arena  
 18.02.2020 – Dortmund, Westfalenhalle

### 5FDP + Megadeth + Bad Wolves

03.02.2020 – Berlin, Max-Schmeling-Halle  
 04.02.2020 – Hamburg, Sporthalle  
 06.02.2020 – Frankfurt, Festhalle  
 08.02.2020 – Oberhausen, König-Pilsener-Arena  
 09.02.2020 – Stuttgart, Schleyerhalle  
 10.02.2020 – München, Olympiahalle

### Lindemann

04.02.2020 – Hannover, Swiss Life Hall  
 06.02.2020 – Köln, Palladium  
 12.02.2020 – Offenbach, Stadthalle  
 14.02.2020 – Leipzig, Haus Auensee  
 17.02.2020 – München, Zenith

### Rammstein

25.05.2020 Klagenfurt, Wörthersee Stadion  
 29 + 30.05.2020 Leipzig, Red Bull Arena Leipzig  
 02 + 03.06.2020 Stuttgart, Mercedes-Benz Arena  
 27 + 28.06.2020 Düsseldorf, Merkur Spiel-Arena  
 01 + 02.07.2020 Hamburg, Volksparkstadion  
 04 + 05.07.2020 Berlin, Olympiastadion

### Judas Priest

24.06. 2020 Oberhausen - König-Pilsener-Arena  
 25.06. 2020 Stuttgart - Schleyer-Halle  
 29.06. 2020 München - Zenith  
 08.07. 2020 Frankfurt - Jahrhunderthalle  
 10.07. 2020 Leipzig - Peissnitzinsel

### Kiss

14.06. 2020 Dortmund - Westfalenhalle  
 15.06. 2020 Hamburg - Barclaycard-Arena  
 10.07. 2020 Frankfurt - Festhalle  
 11.07. 2020 Stuttgart - Schleyer-Halle

### Iron Maiden

09.06. 2020 Bremen, Bürgerweide  
 10.06. 2020 Köln, Rhein-Energie-Stadion  
 23.06. 2020 Berlin, Waldbühne  
 18.07. 2020 Stuttgart, Mercedes-Benz-Arena

**KREATOR** kündigten im Herbst 2019 mit **LAMB OF GOD** an, 2020 unter der Fahne „State Of Unrest“ zu touren. Um sich auf die Tour einzustimmen, erscheint am Freitag, den 14. Februar 2020 die DVD/CD/Vinyl „London apocalypticon - Live at the Roundhouse“ über Nuclear Blast.

03.04.20 Berlin - Columbiashalle  
 04.04.20 Oberhausen - Turbinenhalle  
 05.04.20 Wiesbaden - Schlachthof  
 07.04.20 CH-Zürich - Samsung Hall  
 08.04.20 München - Zenith  
 09.04.20 Ludwigsburg - MHP Arena  
 11.04.20 Hamburg - Sporthalle  
 18.04.20 Saarbrücken - Saarlandhalle

#

Das **GRASPOP METAL MEETING** feiert 2020 stolze 25 Jahre. Die Veranstalter haben sich daher für die vier Tage ganz besondere Headliner einfallen lassen. Iron Maiden, Aerosmith, Faith No More und Judas Priest führen das Festival pro Tag an. Wir sagen Glückwunsch zu ein Viertel Jahrhundert guter Musik.

#

Gitarrist Bernd „Bernemann“ Kost und Schlagzeuger Markus „Makka“ Freiwald haben nach dem Split bei **SODOM** im vergangenen Jahr mit **BONDED** eine neue Band gegründet. Neben Bernemann und Makka wird die fünfköpfige Truppe von Frontmann Ingo Bajonczak, Gitarrist Chris Tsitsis und Bassist Marc Hauschild komplettiert. Das Debüt erscheint am 17. Januar 2020 über Century Media.

#

**BODY COUNT** kündigen für das Frühjahr 2020 ein neues Album an. Den Titel Track „Carnivore“ kann man ab sofort auf allen gängigen Plattformen sich anhören. Bereits am 10. Januar 2020 starteten die Pre-Order der kommenden Platte.

#

**SAXON**-Fronter **BIFF BYFORD** wird am Freitag, den 21. Februar 2020 sein Soloalbum „School Of Hard Knocks“ veröffentlichen. Die Scheibe wird es in unterschiedlichen Ausführungen zu kaufen geben.

#

**AEROSMITH** - Europatour für 2020 angekündigt inklusive Headlinershow in Mönchengladbach:

16.06.20 CH-Zürich - Hallenstadion  
 09.07.20 AT-Wien - Stadthalle  
 27.07.20 Mönchengladbach - Sparkassenpark

#

Das bereits dritte Studioalbum der Schweizer Metalgerinnen **BURNING WITCHES** trägt den Namen „Dance With The Devil“ und wird am Freitag, den 6. März 2020 über Nuclear

Blast Records in den Plattenregalen erscheinen. Die mittlerweile fertig aufgenommene Scheibe folgt damit auf die im Dezember erscheinende EP „Wings Of Steel“ der Kapelle.

#

**PARKWAY DRIVE** werden ihre Band-Dokumentation „Viva The Underdogs“ am 22. Januar 2020 in über 60 ausgewählten Kinos im deutschsprachigen Raum zeigen. Mit ihrer neuen Banddoku gewährt die Kapelle einen tiefen Einblick Behind the Scenes von über 15 Jahren Bandhistorie, mit exklusivem Material, Aufnahmen des Tourlebens, weltweiten Festivalauftritten, diversen Interviews mit Wegbegleitern der Band und vielem mehr.

#

**ZZ TOP**: Die Dokumentation „ZZ Top: That Little Ol' Band From Texas“ taucht tief in die Historie der kultigen Blues-Rocker ein und kommt am 28. Februar 2020 über Eagle Rock Entertainment als DVD, Blu-ray und digitale Version auf den Markt.

#

**RAGE** veröffentlichten Anfang Januar erst ihr neues Album „Let them Rest in Peace“ - da geht es direkt im Anschluss auf Tour:

25.01.20 Wolfsburg - Break Your Neck Festival  
 05.02.20 Mannheim - MS Connexion Complex  
 06.02.20 Hamburg - tba  
 07.02.20 Siegburg - Kubana  
 15.02.20 Memmingen - Kaminwerk  
 16.02.20 Nürnberg - Hirsch  
 18.02.20 CH-Pratteln - Z7  
 19.02.20 AT-Wien - Szene  
 23.02.20 Bochum - Zeche

#

**FIVE FINGER DEATH PUNCH** veröffentlichen am Freitag, den 28. Februar 2020 ihr neues Studioalbum „F8“ über Better Noise Music. Stolze 13 Tracks wird die Standard-Edition enthalten + drei weitere Bonus-Tracks. Die Tourdaten zur Platte findet ihr links in der blauen Spalte.

#

**KVELERTAK** haben einen Plattenvertrag bei Rise Records unterschrieben und veröffentlichen am Freitag, den 14. Februar 2020 ihre neue Scheibe „Splid“.

#

Die neue Live-Platte des ex- **IRON MAIDEN**-Frontmanns **BLAZE BAYLEY** (Gesang auf „The X Factor“ und „Virtual XI“) erscheint nach derzeitigem Stand am Freitag, den 3. April 2020 über das eigene Label Blaze Bayley Recording.

#

**SLIPKNOT** kommen im Sommer wieder und spielen am 31.07 in Köln (Rheinenergiestadion) & 07.08 in Berlin (Waldbühne).



# MOSHCLIPS

+ MOSHCLIPS + MOSHCLIPS + MOSHCLIPS + MOSHCLIPS + MOSHCLIPS + MOSHCLIPS + MOSHCLIPS + MOSHCLIPS +

+++ FOLGT UNS AUF FACEBOOK, YOUTUBE & INSTAGRAM UND VERPASST NIE DIE NEUSTEN CLIPS +++

ONCE HUMAN - „SLEDGEHAMMER“



SEPULTURA - „ISOLATION“



AGNOSTIC FRONT - „CONQUER AND DIVIDE“



BLAKYLLE - „WO URALTE WASSER FLIESEN“



GHOSTHER - „THE BITTEREND“



FALLBRAWL - „WELCOME TO REALITY“



STAKE - „CATATONIC DREAMS“



BODY COUNT - „CARNIVORE“



CLINT LOWERY - „KINGS“



SODOM - „DOWN ON YOUR KNEES“





**SEPULTURA ZIEHEN AUF »QUADRA« GANZ ANDERE GRENZEN AUF ALS BISHER GEDACHT. KÜNSTLERISCH VEREINT DER NEUE SILBERLING AUF 12, TRACKS WAS DIE BRASILIANER SCHON IMMER AUSGEZEICHNET HAT OHNE DABEI SICH STUMPF ZU KOPIEREN. UM DIES ZU VERDEUTLICHEN WURDE DER SILBERLING IN VIER ABSCHNITTE UNTERTEILT. WIR SPRACHEN MIT FRONTMANN DERRICK GREEN ÜBER DAS BEREITS 15. WERK IM 36. BANDJAHR.**

**Eure neue Scheibe ist wieder ein Konzeptalbum, wo es im Kern um Grenzen und Regeln geht. Ab wann genau habt ihr eure Marschroute definiert? Passierte dies vor dem Songwriting oder während dem Songwriting?**

Im Grunde definierten wir das Konzept, bevor wir anfangen zu proben. Andreas kam mit der Idee zu uns, nachdem er ein Buch gelesen hatte, wo es um das Thema „Quadra“ (portug. Wort für Spielfeld) ging. Es gibt im Alltag und um uns herum so viele Spielfelder, Regeln und Grenzen, die wir kaum wahrnehmen und wenn, hinterfragt niemand wirklich kritisch diese Dinge. Es kommt sogar vor, dass Leute selber nicht verstehen warum sie dies und jenes machen und teilweise auf Basis dieser Grenzen und Regeln schwerwiegende Entscheidungen treffen. Es ist daher für jeden wichtig diese Dinge zu hinterfragen, aber auch andere Menschen zu respektieren, die in »Quadra« leben und nach den dort vorhandenen Regeln spielen.

**Spontan muss ich daran denken, dass noch vor wenigen Jahrhunderten die Kirche einen noch so großen Einfluss hatte, dass deren Vorgabe es war, wer weiblich ist und rote Haare hat ist eine Hexe und muss verbrannt werden. 2020 leben wir in einer aufgeklärten Gesellschaft mit Zugang zum Internet und sonstigen Bildungseinrichtungen. Zum Glück, gehören solche Vorgaben der Vergangenheit an und einige „Quadras“ sind obsolet.**

HAHA, genau richtig. Das ist ein gutes Beispiel.

Dafür reicht heute jedoch nur ein Post in den sozialen Medien mit „ich glaube an...“ Oder „Person X hat das getan“ und es springen sehr viele Leute darauf an, obwohl die Dinge nicht der Wahrheit entsprechen. Ich denke, es ist schlimmer denn je. Natürlich ist es so, es gibt viele positive, wahre und vertrauenswürdige Quellen, jedoch dadurch, dass jeder Mensch auf der Welt fast Zugang zum Internet hat, gibt es sehr viel Mist durch den man sich durchwühlen muss, um an diese Quellen zu kommen. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig die Dinge welche online gestellt werden zu hinterfragen.

Ein weiterer Punkt welcher noch unterschätzt wird ist Mobbing im Internet. Sei es in den sozialen Medien oder innerhalb von Gruppen. Es ist brutal und feige sich hinter einen Computer zu verstecken und Unwahrheiten zu verbreiten, um so einer Person zu schaden.

**Worum geht es in deinen Texten? Welche Themen werden dort angesprochen. Kannst du uns Beispiele geben?**

Es ist sehr breit gefächert. Manche Texte sind persönlich, einige handeln von Personen, die ich kenne und andere wiederum sind Dinge, worüber ich schon immer schreiben wollte.

Unsere erste Single „Isolation“ zum Beispiel beschreibt die Zustände im Gefängnis für Häftlinge in den USA. Unabhängig davon wieso und weshalb jemand verknackt wurde, sind die Bedingungen mehr als nur unmenschlich. Stellenweise werden die Insassen dadurch verrückt.

Andere Texte handeln von Sucht. Gerade in den USA gibt es unterschiedliche und aggressive Epidemien. Man kann

es mir der Crack-Epidemie in den 80er vergleichen, wo täglich viele Menschen starben.

Ein weiteres Thema, welches mir am Herzen lag war über die Einwohner im Regenwald zu schreiben, die sterben, weil um sie herum gerodet wird. Es war mir besonders wichtig über Dinge zu schreiben, die für unsere heutige Zeit sehr relevant sind.

**Ihr habt einen Track auf der Scheibe, der mir besonders im Gedächtnis geblieben ist: „Guardians of the Earth“. Doch wer genau sind die Behüter der Erde?**

Damit sind die Ureinwohner von Brasilien gemeint, welche im Amazonas-Gebiet leben. Ich hatte schon immer das Gefühl, dass jene Menschen dort die Behüter der Erde sind. Sie leben komplett unter sich und leben nach ihren eigenen Regeln. Des Weiteren geht es darum, dass es mal eine Zeit gab, wo der Schutz des Regenwaldes einen höheren Stellenwert hatte im Vergleich zu heute. Durch die Politik, neue Gesetze und großen Konzerne schwinden ganze Flächen mehr und mehr. Ein Grund dafür ist ganz einfach die wachsende Nachfrage nach

**„UNABHÄNGIG VON DER HAUTFARBE, HERKUNFT UND RELIGION SIND WIR MENSCHEN BIOLOGISCH GESEHEN ALLE GLEICH. DOCH GELD BRINGT EIN UNGLEICHGEWICHT IN DIE WELT, WAS IN UNSEREN KÖPFEN VERANKERT IST.“**

Fleisch und der Wettbewerb, welcher dadurch entsteht. Die Frage, die wir uns jedoch stellen müssen ist, wie können wir zu friedene Bauern haben, die für ihre Produktion gut bezahlt werden ohne, dass wir den Regenwald zerstören. Die Leute sollten auch wissen, man kann nicht gleichzeitig gegen die Zerstörung des Regenwaldes sein und auf der anderen Seite weiterhin Fleisch konsumieren, wie es derzeit passiert.

**Ein ehemaliger IKEA-Manager hat vor Ein paar Jahren ein Buch über das Möbelhaus veröffentlicht und u. a. über illegale Rodungen berichtet und fragwürdigen Materialien, die in den Produkten verarbeitet werden. Er sagte, die Firma müsste dies machen, da die Leute ein komplettes Haus möbliert haben wollen, aber dafür kaum bereit sind Geld auszugeben. Wenn ich mir nun euer Cover mit der Münze anschau weiß ich, es gibt immer zwei Seiten und ich kann nicht etwas wollen oder haben, ohne einen gewissen Preis zu bezahlen.**

Eine tolle Interpretation! Geld ist eines der Hauptthemen der Platte und es bestimmt unser Leben. Es bestimmt die Wohnung in der wir leben oder welche Lebensmittel wir uns leisten können. Das komische daran ist, unabhängig von der Hautfarbe, Herkunft und Religion sind wir Menschen biologisch gesehen alle gleich. Doch Geld bringt ein Ungleichgewicht in die Welt, was in unseren Köpfen verankert ist. Dies soll auch die Münze repräsentieren. Die Lorbeerkrone steht dabei für das Herrschen bzw. als Symbol von Macht und Status.

**Denkst du Quadras sind gut oder schlecht? Kannst du dafür Beispiele nennen?**

Klar, einige Sachen müssen klar definiert sein. Ich glaube zum Beispiel ganz klar an Gesetze. Es müssen auch Gesetze gestaltet werden, sonst gibt es Chaos und jeder macht dann was er will. Wir haben einen Song über Flüchtlinge geschrieben und man sollte sich hinterfragen, warum die Leute flüchten und was kann getan werden, damit die Menschen in ihren Ländern wieder sicherer leben und wie der eigene Beitrag dazu aussehen kann. Selbst hier nach Brasilien kommen viele in die großen Städte wie São Paulo oder Rio. Es wird immer mehr und es gibt kaum noch Platz. Dadurch entstehen zum Beispiel Favelas. Es gibt viel Korruption und keiner weiß, wo das Geld hinfließt welches für die Infrastruktur gedacht war. Natürlich fliehen die Leute auch wegen Krieg und anderen schlimmen Dingen. Doch andere Länder sind gegen diesen Ansturm nicht gewachsen, weil die Infrastrukturen nicht da sind. Es muss dringend was getan werden.

**Euer Album ist in vier musikalischen Abschnitten unterteilt. Hattet ihr von Anfang an diese Idee oder hat sich das erst bei den Aufnahmen entwickelt?**

Genau, die Idee hatten wir direkt von Anfang an. Wenn man sich eine Doppel-Vinyl holt, hört man pro Seite eine unterschiedliche musikalische Ausrichtung.

**Als KoRn 2011 ihr Dubstep-Album rausbrachten und 2012 tourten, war deren Set in Dubstep, Classics, B-Sides und Encore unterteilt. Bei eurer Aufteilung würde sich dies auch live anbieten oder?**

Das ist tatsächlich eine gute Idee! Ich weiß nur, aktuell konzertieren wir uns auf die neuen Tracks. Wir wollen, dass die live gut rübergebracht werden für die nächste Tour. Ich denke jedoch, wir könnten spezielle Shows spielen und dies testen. Sowas haben wir in der Vergangenheit noch nicht gemacht.

**Andreas sagte über Jens Bogren (Produzent von Machine Messiah und Quadra), er ist wie das fünfte Mitglied. Denkst du, er könnte dann live die zweite Gitarre übernehmen wie Andy Sneap es bei Judas Priest gemacht hat?**

(Lacht) Das würde bestimmt lustig aussehen. Ich liebe und schätze ihn sehr, doch ich kann es mir nicht vorstellen. Er hat unserer Meinung nach seine Arbeit bei „Quadra“ im Vergleich zu „Machine Messiah“ getoppt. Der Vergleich zum Material welches wir vor dem Besuch in Schweden zu den Aufnahmen geschrieben haben und wie dann die finalen Songs geworden sind, ist einfach unglaublich. Wir sind sehr dankbar, dass wir die Chance hatten wieder mit Jens zusammenzuarbeiten.

**Als Fan finde ich es toll, dass ihr eure Dokumentation in der Earbook-Version mit veröffentlicht neben der CD, einer Live-CD und Buch. Doch werden die Beiträge auf Englisch oder Portugiesisch sein?**

Es wird einen Untertitel geben. Des Weiteren gibt es viele tolle Gastbeiträge von Lars Ulrich oder auch Corey Taylor in englischer Sprache. Ihr dürft euch darauf freuen!

Ω Interview: Kai Gau - mehr dazu online bei uns unter [www.moshpitpassion.de](http://www.moshpitpassion.de)

**DAS DEUTSCHE LABEL SPV/STEAMHAMMER FEIERT 2019 STOLZE 35 JAHRE BESTEHEN. IN SACHEN QUALITÄT, OUTPUT UND BANDS STEHT ES TROTZ VIELEN VERÄNDERUNGEN IM MUSIKBUSINESS ALS EINE TOP-ADRESSE IN SACHEN METAL. WIR SPRACHEN MIT OLLY ÜBER SEINE ZEIT BEIM LABEL UND WÜNSCHEN WEITERHIN ALLES GUTE FÜR DIE ZUKUNFT.**

**35 Jahre SPV/Steamhammer! 35 Jahre Qualität im Bereich Metal. Olly, sag uns doch deine erste persönliche Berührung mit SPV. Ab wann rückte das Label für dich in den Fokus?**

Das ging schon sehr früh los: 1984 und 1985 konnte ich mit Claus-Dieter Hartdegen (später bei SPV und Drakkar) und Roland Kaschube (jetzt Der Bassprofessor) immer ins Lager zu SPV gehen (damals noch in der Osterstraße) und LPs umsonst abgreifen. Der damalige Lagerleiter war ein Punk und immer froh wenn wir ihm einen Kasten Bier hingestellt haben. Dann durften wir „ziehen“, d.h. die LPs aus den Regalen nehmen. Da SPV zur damaligen Zeit auch Labels wie Roadrunner, Noise, Music For Nations und Metal Blade im Vertrieb hatte, war das damals natürlich der Himmel auf Erden.

**Wie war dein erster Tag im Hause SPV/Steamhammer? Welche Band hast du damals betreut?**

Das war der 16. Juli 2001 und es war Chaos. Ich musste mir erstmal meinen Platz einrichten und keiner wusste so recht wie und was. Aber dann hat sich alles eingereicht und ich konnte mit Magnum, Rage und Yngwie Malmsteen die ersten drei Acts unter Vertrag nehmen. Zuständig war ich auch gleich für Blackmore's Night und natürlich Axel Rudi Pell.

**Wie sollte dein letzter Tag (wenn du in den Ruhestand gehst) aussehen?**

Ich hoffe, dass das noch lange hin ist und richtig Gedanken darüber habe ich mir noch nicht gemacht. Auf jeden Fall nochmal richtig ein Fass aufmachen!

**Gibt es etwas was du noch/wieder gerne als Label erreichen willst?**

Ziele hat man viele, aber zur Zeit sind die nicht so einfach zu erreichen. Ich wünsche mir, dass wir physisch weiterhin den Markt bedienen können, aber auch im digitalen Bereich noch weitere Fortschritte machen.

**Welches Release aus der SPV/Steamhammer Vergangenheit hättest du gerne persönlich betreut und warum?**

Steeler „Strike Back“ aus dem Jahre 1986 hätte ich gerne betreut. Ein Hammer-Album gerade auch wegen des Anfangs-Riffs von „Chain Gang“.

**Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, dass du eine Band signst?**

Es muss mir 100% gefallen, die Musik, der Name, das Outfit, das Umfeld....wenn das nicht der Fall ist es unfair eine Band zu signen. Man muss voll dahinter stehen oder gar nicht.

**Kannst du dich noch an dein erstes Release erinnern, welches mit „Edelmetall“ ausgezeichnet wurde unter deiner Leitung? Wie hast du dich damals gefühlt?**

Das war eine Platin-Auszeichnung von Axel Rudi Pell für mehr als 750.000 verkaufte Einheiten und eine Gold-Auszeichnung aus Tschechien von Blackmore's Night für das Album „Ghost Of A Rose“. Ich war stolz wie Bolle und habe mich darüber mehr als gefreut.

**Denkst du das Ranking bezüglich der Auszeichnungen (Gold/Silber/Platin) sollte überarbeitet bzw. der Zeit angepasst werden? Oder sind solche Auszeichnungen hinfällig?**

Ich finde so wie es jetzt ist passt es und es ist schön solche Auszeichnungen zu verleihen oder zu bekommen. Sie sind eine Würdigung des Künstlers aber auch der Plattenfirma.

**Wie sieht ein typischer Tagesablauf bei dir aus? Geht ihr selber Freitags in den Plattenladen und holt euch die Scheiben? Oder reicht euch ein Stream?**

Das ist ja das beste an diesem Job....kein Tag ist wie der andere, daher gibt es keinen typischen Tagesablauf. Plattenläden hier in

Hannover sind in der Innenstadt und wir sitzen am Rande von Hannover, daher komme ich nicht dazu in die Läden zu gehen. Aber wenn ich frei habe stöbere ich gerne nach neuen Sachen aber auch alten Schätzen.

**Ihr re-released fleißig ausgewählte Titel. Wie sieht es eigentlich mit Sodom's „Tapping the Vein“ aus? Gibt es da Pläne für ein Re-release? Kannst du uns für 2020 verraten, auf was sich die Fans freuen können?**

Bezüglich Sodom wollen wir uns im nächsten Jahr erstmal auf das neue Studioalbum konzentrieren, welches für Juni angepeilt ist. Aber es wird Re-releases von Uli Jon Roth und Mob Rules geben und noch zwei Hammer-Themen, wo sich die Fans alle Hände nach lecken werden. Welche das sind, werden wir im Januar 2020 bekanntgeben.

**Stichpunkt Stream. Du bist ein alter Hase im Business. Wie hast du die Entwicklung von der CD zur MP3 und Stream miterlebt?**

Ich komme ja von der LP und der MC und habe erst 1990 angefangen CDs zu kaufen. Ich kann sagen, dass ich mir noch nie was runtergeladen habe....ich brauche was in den Händen. Aber die heutige Jugend hat die Phase der LPs und MCs nicht miterlebt und CDs sind für sie auch was altes, daher kann ich das schon verstehen, wenn das Streaming immer mehr wird.

**Wenn die Zahlen stimmen, dann verdient ein Künstler pro Klick auf Spotify 0.0035 Cent und bei Apple Music 0.009 Cent. Jetzt ist es so, das Label verdient auch in der Regel daran, weil die „Bank“ aka Label die Rechte an den Songs hat (je nach Vertrag, versteht sich). Habt ihr Angst, dass neue Künstler oder alte Künstler keine Alben mehr veröffentlichen wollen, da man kaum durch Plattenverkäufe was verdient? Tommy**

**Victor von Prong hatte sich im September zuletzt diesbezüglich kritisch geäußert.**

Wir haben das Glück dass wir Bands haben wie Axel Rudi Pell, Magnum, Rage, Sodom, Running Wild, Vicious Rumors, Raven aber auch Molly Hatchet, The Outlaws und Wishbone Ash, die neue Platten unbedingt veröffentlichen wollen. Sie kennen das so und das ist auch gut so. Von Prong veröffentlichen wir am 29.11. eine neue EP, mal schauen wie das so läuft aber ich denke auch Prong werden eine neue Platte aufnehmen....früher oder später.

**Was wünschst du dir in den nächsten 35 Wochen, 35 Monate und 35 Jahren?**

Gute Frage...weiterhin, dass wir tolle Produkte veröffentlichen können welche den Fans gefallen, dass der Markt für physisches Produkt stabil bleibt und dass ich das alles gesundheitlich noch erleben kann.

**Da wir uns Moshpit Passion nennen, kannst du uns eine deiner persönlichen Moshpit-Geschichten erzählen?**

Ich war nie so der Mann im Moshpit....mich hat immer mehr die Show interessiert und wollte nichts verpassen, daher stande ich immer mehr an der Seite und nie mittendrin. Sorry...da kann ich keine Geschichten erzählen.



Interview: Kai Gau - mehr dazu online bei uns unter [www.moshpitpassion.de](http://www.moshpitpassion.de)

**MASTERMIND TOMMY VICTOR VON PRONG WAR UNGEWOHNT WORTKARG IM GESPRÄCH ÜBER DIE NEUE EP »AGE OF DEFIANCE« UND SPRICHT SICH AKTUELL GEGEN EINE NEUE LP AUS.**

**DIE KREFELDER VON BLIND GUARDIAN VERÖFFENTLICHEN NACH ÜBER 20 JAHREN ENDLICH IHR ORCHESTRA-ALBUM »LEGACY OF THE DARK LANDS«. WIR SPRACHEN MIT HANSI UND ANDRE ÜBER DIE PLATTE.**



**Ihr habt 2019 den 25. Geburtstag von „Cleaving“ in Form einer Tour gefeiert. Wenn du an 1994 zurück denkst, welche Erinnerungen fallen dir dazu ein?**

Viel Zeit und Energie floßen in die Aufnahme der Platte ein. Es war eine großartige Erfahrung und Lernprozess. Ich weiß noch genau, dass wie ständig unterwegs waren und viel getourt haben. Es war toll eine erfolgreiche Platte kreiert zu haben.

**„Rude Awakening“ war für einige Nu Metal-Bands ein großer Einfluss. Ich weiß, es ist nicht dein Lieblingsalbum. Denkst du darüber nach dieses Album oder andere neu einzuspielden oder zu remixen?**

In einer Art und Weise haben wir das mit unserer neuen EP „Age Of Defiance“ gemacht. Ich mochte nie den Mix auf „Rude Awakening“ und mag eher die Liveversionen, welche auch auf unserer neuen EP drauf sind. Wir planen aber demnächst „Power Of The Damager“ zu remixen.

**Auf eurer neuen EP „Age of Defiance“ befinden sich zwei neue Tracks. Kannst du uns sagen, worum es in „Age of Defiance“ und „End of Sanity“ thematisch geht?**

Im Titeltrack geht es um spirituelles Leben und transzendentes Denken. „End of Sanity“ beschreibt den lächerlichen Zustand der Medien.

**Gibt es Pläne für eine Live-DVD?**

Aktuell besteht dazu kein Interesse.

**Vor wenigen Monaten sagtest du, dass du auf unabsehbarer Zeit keine Alben mehr veröffentlichst. Denkst du, die EP wird in den nächsten Jahren die neue LP werden?**

Vielleicht. Es befinden sich starke Tracks auf den Alben „Zero Days“ und „No Absolutes“ und trotzdem werden diese übersehen. Die Singles erhalten natürlich Aufmerksamkeit, aber über den Rest spricht kein Mensch. Das ist schon komisch.

**Kannst du uns sagen, wie du die Zukunft der Musikindustrie siehst?**

Ich glaube, alles wird viel kleiner als vorher. Dieses Genre innerhalb der Musik hat ein Problem. Daher wäre es gut, man löst die ganzen Sub-Bezeichnungen auf und nennt alles Rock. Warum und wofür benötigt man diese ganzen Bezeichnungen?

**Wie sehen eure Pläne für die Zukunft und 2020 aus? Gibt es was konkretes?**

Aktuell habe ich mich gegen die Arbeit an einer neuen LP entschieden. Dafür planen wir in Asien und Süd Amerika zu touren.

Interview: Kai Gau - mehr dazu online.



**Der Tag ist gekommen. Nach über 20 Jahren erscheint euer Orchestra-Album. Fühlt sich gerade diese Veröffentlichung nach etwas besonderem an?**

Andre: Ja, es ist schon etwas besonderes an. Wir mussten das Material so lange zurück halten und bekommen endlich Feedback. Es freut uns, dass es schon fast zu euphorisch aufgenommen wird bei den Fans. Natürlich ist es auch eine Erleichterung dieses Kapitel abgeschlossen zu haben.

**Euer Album erzählt die Fortsetzung von Markus Heitz's Buch „Die dunklen Lande“. Was hat euch gefallen, dieses Universum in eurer Musik weiterzuerzählen?**

Hansi: Wir beide (redet über Markus) mögen den 30 jährigen Krieg und haben dann noch ein paar andere Sachen besprochen. Es gab für das Album einen Grundrahmen, den Markus vorgegeben hatte. Auf dieser Basis habe ich dann angesetzt und meinen Teil verfasst. Er konnte auf den Rahmen nicht zurückgreifen und wusste daher auch nicht, in welche Richtung meine Geschichte geht. Daher musste Markus einen Schritt zurückgehen und eine Vorgeschichte verfassen.

**Die Musikindustrie hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt und Streaming gewinnt immer mehr an Relevanz. Warum war gerade 2019 der Zeitpunkt für euch die Platte zu veröffentlichen?**

Hansi: Wir hatten keine andere Wahl, es hat einfach so lange gedauert. Klar, vor 10 Jahren wären wahrscheinlich die analogen Tonträger höher als heute. Es ist ja nicht so, dass es keinen Markt mehr für physische Tonträger gibt. Das grundsätzliche Problem sind eher die Hörgewohnheiten durch die Nutzung von Streaming-Dienstleistern. Ein anspruchsvolles Album mit Interludes, einer Geschichte und Konzept ist da eher schon gegen die Zeit laufend. Jedoch haben wir die Erfahrung mit unseren Alben gemacht, dass sich Qualität immer durchsetzt. Wir haben da wenige Bedenken, dass es auch dieses mal anders sein wird.

**Wie sollte man diese Platte am besten hören? Es gibt ja verschiedene Medien & Möglichkeiten.**

Andre: Ich denke, es klingt am besten auf der CD, weil dort WAV-Daten drauf sind, welche die größte Datenmenge besitzen und dadurch den größten Hörerlebnis bieten. Eine Flasche Rotwein darf nicht fehlen. Ich zum Beispiel habe Abends immer so die CD genossen.

Hansi (lacht): Man muss sich die Platte nicht schön trinken, denn sie ist schön.

Interview: Kai Gau - das volle Interview gibt es online und auf Youtube.

**SODOM KÜNDIGTEN IM SOMMER IHR MINI-ALBUM FÜR NOVEMBER 2019 IM VIDEOINTERVIEW MIT UNS AN UND HIELTEN WORT. MIT »OUT OF THE FRONTLINE TRENCH« ÜBERRASCHE DIE BAND NICHT NUR UNSERE REDAKTION, SONDERN AUCH DIE FANS. DIE NEUEN TRACKS VERBINDEN VERGANGENHEIT MIT MODERNE WORÜBER WIR MIT TOM ANGELRIPPER SPRECHEN MUSSTEN.**

Tom, wir haben uns nach eurer Show auf den Nord Open Air getroffen und über eure Vinyl-Platten gesprochen. Nun kamt ihr im November mit einer Mini-LP zurück. Erzähl uns doch aus deiner Sicht, wie sich die Jungs in die Band eingefunden- und wie sich die neuen Mitglieder beim Songwriting entwickelt haben.

Ich bin sehr zufrieden mit der neuen Besetzung und wir haben uns mittlerweile gut aufeinander eingestellt. Die vielen Shows der letzten zwei Jahre haben sicherlich dazu beigetragen. Ein Line-up Wechsel wie 2017 ist schon ein harter Einschnitt. Man fängt ja praktisch wieder von vorne an. Aber manchmal ist es auch notwendig, unbequeme Entscheidungen zu treffen. Aber die Jungs haben sich sehr gut integriert und auch aufeinander eingespielt.

**Es gibt gleich drei neue Songs auf der Platte. Zwei wurden exklusiv für die EP geschrieben und ein Track wird auch auf der neuen Scheibe erscheinen. Kannst du uns inhaltlich was über die Tracks sagen? Worum geht es in den Lyrics?**

Musikalisch klassischer „Ruhrpott“ Thrash, für meine Begriffe eine Kombination zwischen dem 80er Sound und der Neuzeit. Aber ich kann das immer schlecht beschreiben, da fehlt mir der Abstand. Bei GENESIS 19 geht es um die Vernichtung von Sodom und Gomorra. Neuste Erkenntnisse beweisen, dass die Städte und die weitere Umgebung von einem Meteoriteneinschlag getroffen wurden. Ich fand aber die Version in der Bibel ergiebiger, um einen vernünftigen und lyrischen Text zu verfassen.

In den Fall wurden die Städte von Gott vernichtet. Bei den anderen beiden Titeln geht es um die Greuel des 1. Weltkrieges. Ich hatte ein altes Fotoalbum von meiner noch lebenden Tante bekommen. Da waren auch viele Bilder und Briefe von meinem Opa aus dem 1. Weltkrieg drin. Ich habe mich dann an viele Geschichten erinnert, die er uns früher erzählt hatte. Ich habe mich dann mal mit diesem Thema beschäftigt und auch unzählige Dokus darüber angeschaut. Das war sehr interessant. Dieser Krieg war aber auch eine Tragödie und wahrscheinlich das schlimmste,



te, was die Menschheit je ertragen musste. Für mich als Textdichter aber immer wieder eine Quelle der Inspiration, auch wenn es etwas befremdlich klingt....

**Wie entsteht eigentlich ein Sodom-Track mit der neuen Mannschaft? Probt ihr und jeder bringt Ideen ein oder gibt es schon grobe Muster, die dann zusammen veredelt werden?**

Wenn wir die Songs im Proberaum schreiben und arrangieren, haben wir keine feste Marschroute. Die Gitarristen haben schon oftmals Riff-Ideen oder ich habe bereits Texte fertig. Das alles wird dann im Raum gemeinsam arrangiert. Es klingt, gerade im digitalen Zeitalter etwas oldschool, aber für uns der effektivste Weg des Schreibens. Ich kenne Bands, die proben gar nicht mehr, alles passiert per MP3 Trading. Aber da geht viel Spirit verloren. Wir alle lieben diese Art von Musik und es gibt keinerlei Einflüsse von außen. Wir würden niemals über den Tellerrand schauen, um zu erfahren, was andere oder erfolgreichere Bands machen. Wir sind da völlig autonom und wissen genau wie es am Ende klingen sollte. Der Spirit der 80er sollte natürlich zu erkennen sein. Im Prinzip ist Sodom ja die einzige Band, die ihre Herkunft nicht verleugnet und sich

auch nie angepasst oder verändert hat, und das soll auch so bleiben.

**Wie sieht eigentlich die Zusammenarbeit von York und Frank aus? Wie teilen sich beide die Arbeit?**

Vorher gab es ja nur einen Gitarristen. Ich hatte diese Idee mit dem 2. Gitarristen schon länger, aber ich glaube Bernemann hätte niemals einen zweiten Axeman neben sich geduldet. Wir hatten des Öfteren mal darüber gesprochen, aber die Begeisterung hielt sich in Grenzen. Jetzt sind wir aber auch in der Lage, mal Songs zu spielen, die nur mit zwei Gitarren vernünftig funktionieren und können jetzt auch mal die Setlist neu gestalten. Das ist sehr wichtig, dass wir auch mal wieder Songs reinnemen, die wir noch nie live gespielt haben. Das wollen wir bei den kommenden Shows auch mal machen. Wir haben mittlerweile hunderte Songs geschrieben, von denen ein Großteil noch nie live präsentiert wurde. Das wird jetzt endlich mal geändert.

Beide schreiben völlig unterschiedliche Songs und haben auch verschiedenen Sichtweisen auf die Dinge. Aber das macht es im Endeffekt so vielfältig. Beide wissen aber genau, was bei Sodom wichtig ist, besonders Refrains die aufgehen und die niemand mehr vergisst.

Wenn ich die aktuelle Veröffentlichung mit der EP von 2018 vergleiche, wirken die neuen Lieder eingespielter, böser bzw. wie Sodom zwischen 1988-1991. Hatten die Liveshows einen Einfluss auf den Sound? Ihr habt in den letzten Monaten überwiegend älteres Material live gezoekt, was man deutlich heraushört.

Ja, wir planen ja die Setlist des Öfteren mal zu ändern und Songs reinzunehmen die selten oder noch gar nicht live zu hören waren. Die Jungs beschäftigen sich dann auch mit dem alten Material, das wiederum hat auch Einflüsse auf das Songwriting.

**Ich habe gesehen, ihr zockt mit Slipknot zusammen. Hättest du je gedacht, dass eine große Band aus dem Nu Metal euch als Support anfragt?**

Keine Ahnung, ob die uns angefragt haben. Da werden schon genügend echte Metaller vor Ort sein, die uns lieben.

**Gibt es eigentlich noch Bands mit denen du gerne live spielen möchtest? Oder wieder wie zum Beispiel eine Teutonic-Four Show/Tournee?**

Nee, gibt's nicht. Big 4 wäre auf jeden Fall 'ne tolle Sache, aber es sieht zur Zeit nicht so aus, als dass es stattfinden wird. Wir würden das aber gerne machen.

**Wie sind für 2020 die Pläne? Was kannst du uns bereits jetzt schon zur neuen Platte sagen? Gibt es einen Release-Termin?**

Wir haben schon einige Ideen zusammen. Wir erarbeiten das aber alles ohne Druck. Wenn wir alle Songs durcharrangiert haben, werden wir ein konkretes Release-date mit der Plattenfirma vereinbaren. Ich bin mir natürlich sicher, dass es wohl das wichtigste Album meiner Karriere sein wird, da müssen wir alle 100% geben, aber ich bin da sehr zuversichtlich...das Ding wird knallen!

Text: Kai Gau - mehr dazu online bei uns unter [www.moshpitnession.de](http://www.moshpitnession.de)

**LONG DISTANCE CALLING GEHÖREN ZU DEN WOHL BEEINDRUCKENSTEN INSTRUMENTAL-BANDS IN DEUTSCHLAND. IHREN SOUND SOWIE VISUELLE PERFORMANCE HABEN DIE HERREN NUN IN FORM EINER DVD FESTGEHALTEN UND UNTER DER FLAGGE »STUMMFILM« VERÖFFENTLICHT. WIR SPRACHEN MIT BASSER JAN HOFFMANN ÜBER DAS RELEASE.**

Ihr seid eine Band aus Münster, habt jedoch eure Show zu „Stummfilm“ in Hamburg aufgenommen. Haben die Donotos im Münsterland alles „für sich erklärt“ oder wieso habt ihr euch für die Hansestadt entschieden?

Haha, nein, das lag einfach an der Tatsache, dass HH die letzte Show auf der Tour war und wir am besten eingespielt waren. Das in Kombination mit der Tatsache, dass das Venue (Kulturkirche Altona) einfach sehr beeindruckend ist, haben zu der Entscheidung geführt, das Livealbum in HH aufzunehmen.

**In Zeiten von Youtube und Twitch sind Livemitschnitte eher digital zu finden. Wieso habt ihr euch für eine analoge und gegen eine digitale Veröffentlichung entschieden? Ich denke, das alles war nicht gerade billig.**

Wir haben ja eine Plattenfirma, die die Kosten übernimmt und wir wollten auch etwas wertiges und bleibendes in der Hand haben und das geht unseren Fans auch so. Natürlich findet man im Internet jede Menge Livemitschnitte aber durch die Menge ist das auch recht beliebig und austauschbar und leider lässt oft auch die Qualität zu wünschen übrig.

**Wie betrachtet ihr den Sound euer Aufnahmen? Früher wurden ja einige Platten direkt live eingespielt und auf Tape/Vinyl gepresst. Sind solche Veröffentlichungen nicht eher eine Art Remix (durch die Produktion/Klang) oder doch schon als klassisches Livealbum anzusehen?**

Natürlich ist es ein klassisches Livealbum, wir haben ja alles live gespielt. Auch früher wurden Livealben noch mal nachbereitet, um den bestmöglichen Sound zu erzielen aber das wichtigste ist na-



türlich die Aufnahme an sich und wie gut man spielt, das wirkt sich sehr auf den Sound aus. Wir sind jedenfalls sehr zufrieden mit dem Sound, einige der alten Songs klingen sogar besser als auf den Originalaufnahmen.

**Habt ihr euch speziell für das Konzert vorbereitet? Oder wart ihr zum Zeitpunkt schon eingespielt ohne groß proben zu müssen?**

Da wir Gastmusiker dabei hatten mussten wir schon recht viel proben, aber das hat auch Spaß gemacht die Songs in diesem Gewand zu spielen. Generell sind wir schon gut aufeinander eingespielt, aber für eine Liveaufnahme und dazu noch mit Gästen muss man schon sehr gut vorbereitet sein.

**Wie war eigentlich das Feedback zum Konzept „Seats and Sounds“. Gab es Stimmen, die sich wegen den Sitzplatzkarten beschwert haben? Werdet ihr in Zukunft einen Mix aus Stehplatz und Sitzplatz anbieten?**

Es gab sehr wenig negatives Feedback, die Reaktionen waren überwiegend sehr positiv. Wir haben ja auch schon eine neue

Seats & Sounds Tour für 2020 angekündigt und die Show in Hamburg im September 2020 ist bereits ausverkauft, es wird also wirklich gut angenommen. Für die Zukunft kann man sich das mit dem Mix eventuell mal überlegen. Das Sitzen führt aber dazu, dass sich die Fans viel mehr auf die Musik, die Visuals und die Atmosphäre einlassen können. So ist es mehr ein Erlebnis als ein normales Konzert.

**Gerade dadurch, dass ihr keinen Gesang habt nimmt man eure Musik anders wahr. Auf eurer DVD ist mir die Lichtshow aufgefallen, die von Track zu Track sich unterscheidet. Wer hat sich das Lichtkonzept ausgedacht? Bespricht ihr sowas intern bzw. im Team, welche Effekte ihr gerne wann und wie hättet?**

Genau, das wird im Team besprochen. Wir haben ja auch Videoscreens dabei mit Videos/Visuals zu jedem Song, das muss natürlich mit unserem Technikteam im Vorfeld gut abgesprochen werden, das ist eine Menge Arbeit, aber es lohnt sich.

**Ist es für euch ein Fluch oder Segen auf Festivals zu spielen bei Tageslicht? Ein wesentlicher Teil eurer Produktion fehlt, wenn man sich die DVD anguckt. Macht ihr euch über sowas Gedanken wie man euch dadurch wahrnimmt?**

JA, eine solche Show ist natürlich suboptimal, weil es nur die halbe Erfahrung ist, was uns als Band ausmacht. Keine Festivals zu spielen ist aber auch keine Option, deshalb haben wir die „Normalen Rockshows“ und die speziellen Shows, was eine schöne Abwechslung für uns ist.

**Neben Pelican habt ihr euch einen großen Namen im Bereich „Post-Metal-Instrumental“ gemacht. Wie sieht es eigentlich mit einer VÖ inkl. Gesang aus? Eure Best-Of-Songs mit Gastbeiträgen am Mic? Ist das was für die Zukunft geplant?**

Wir hatten bereits 2 Alben mit Gesang, was eine interessante Erfahrung war, aber wir fühlen uns instrumental einfach sehr viel wohler.

**Auf was dürfen sich die Fans 2020 freuen? Hoffentlich auf ein neues Studioalbum.**

**Da wir uns Moshpitnession nennen, könnt ihr uns eine Moshpitnession-Geschichte aus der Jugend erzählen an die ihr euch erinnern könnt?**

Ich war mal bei Rage Against The Machine im Moshpitnession, das war kein Spaß, haha. Bei uns gibt es aufgrund der Musik eher wenige Moshpitnessions.

Text: Kai Gau - mehr dazu online bei uns unter [www.moshpitnession.de](http://www.moshpitnession.de)

**CLINT LOWERY, BESSER BEKANNT ALS GITARRIST VON SEVENDUST VERÖFFENTLICHT ANFANG 2020 SEIN NEUES SOLOALBUM »GOD BLESS THE RENEGADES«. WURUM SICH TEXTLICH DIE PLATTE DREHT, WIE GROß DAS GASTSPIEL BEI SEETHER WAR UND WIESO GERADE ER SICH ALS ANTI-ROCKSTAR SIEHT, ERFAHRT IHR IM GROßEN GESPRÄCH.**

**Wie war die Auszeit und Tour mit den Jungs von Seether? In Deutschland hast du in einigen großen Hallen gespielt, welche fast ausverkauft waren. Hat diese Erfahrung neben Sevendust dein Songwriting beeinflusst?**

Die Tour mit Seether war sehr interessant. Damit meine ich die Reisen durch unterschiedliche Länder und das Team um die Band herum. Das alles hat meine Liebe zu den europäischen Ländern neu entfacht. Es gibt so viele leidenschaftliche Fans dort. Während der Zeit mit Seether auf Tour habe ich zeitgleich an „All I See is War“ (aktuelles Sevendust Album) geschrieben. Es also eher ein Mix aus beiden Welten und die Zeit half mir 7D zu schätzen.

**Wann hast du angefangen die ersten Tracks für dein Solo-Album zu schreiben? Ab wann wusstest du genau, dass ein Track für dieses Projekt geschaffen ist und nicht für deine Hauptband?**

Hauptsächlich habe ich mein Soloalbum „God bless the Renegades“ sowie die aktuelle Platte mit Sevendust auf Tour verfasst. Das meiste Material unterschied sich deutlich, was für 7D und was für meine Scheibe passen würde. Fakt ist aber, da ich die Hälfte der Songs und den Gesang für meine Hauptband schreibe, wird es immer Überschneidungen geben. Es ist mein Beitrag und Fingerabdruck, welcher sich für mich natürlich anfühlt.

**Gibt es für dich gewissen Einflüsse oder Vorbilder, die du beim Schreiben der Texte hast?**

Ich liebe Trent Reznor und was er mit seiner Musik erschaffen hat. Auch wenn er nicht als bester Sänger angesehen wird, ist es beeindruckend wie weit er es gesanglich geschafft hat. Textlich gesehen gibt es viele großartige Künstler. Nothingmore zum Beispiel sind eine neue Band und schreiben großartige Lyrics. Dustin von Thrice verfasst seine Texte in einer Art, welche glaubhaft erscheinen und welche ich auch auf mich beziehe.

**Vor elf Jahren hast du bereits ein EP unter der Flagge Hallo Demons Meet Skeletons veröffentlicht. Warum machst du damit nicht weiter und wieviel HDMS ist CL?**



Um ehrlich zu sein, hatten die Leute Schwierigkeiten diesen Namen sich zu behalten. Irgendwie hat man immer geschafft damit Mist zu machen. Hauptgrund war mit meinem richtigen Namen eine Marke aufzubauen. Natürlich bin ich noch in der Lage alle Songs von den anderen Projekten zu zocken inkl. des neuen Materials. Man kann schon sagen, es ist alles unter dem gleichen Regenschirm gebündelt. Es war nun die Zeit das alles unter meinen Namen zu stecken. HDMS bin ich und es war mein erstes offizielles Soloalbum.

**Du hast Michael „Elvis“ Baskette als Produzenten für dein aktuelles Album ausgewählt und deinen Bruder zur HDMS Zeit. Wie sind deren Arbeitsweisen?**

Corey (Bruder von Clint) und ich hatten eine besondere spirituelle Verbindung. Er und ich hatten wirklich eine besondere Vision für das Projekt. Diese Erfahrung mit ihm zu teilen war eine besondere Studioerfahrung, die ich immer zu schätzen wissen werde. Die Zusammenarbeit mit Elvis war etwas Besonderes. Er hat eine Methode, die er auf jede Band anwendet mit der er arbeitet. Sein Ingenieur Jeff beherrscht sein Handwerk. Beide sind ein sehr effizientes Team. Er ist ein Rockproduzent! Er versteht die Musikalität

von allem und das klangliche Endbild schon in den frühen Stadien.

**Welchen Track siehst du von deinem Standpunkt aus als etwas ganz besonderes an und warum?**

Am wichtigsten ist für mich der Song „God bless the Renegades“. Jener Song ist eine Wertschätzung an alle, die versuchen sich von den normalen zu unterscheiden und sich treu bleiben.

**Ich will über ein paar deiner Tracks sprechen. Kannst du uns die Themen hinter „You go first“, „Alive“ und „Here“ erzählen? Was verbirgt sich hinter den Texten?**

„You go First“ ist ein Track über einen bestimmten Sänger, welchen ich geschrieben habe, mit dem ich zusammengespield habe. Es war sehr schwer sich zurechtzufinden, in seiner Nähe zu sein und immer das Opfer zu spielen. Es ist im Grunde ein Lied über das Zurechtfinden mit dieser extremen Persönlichkeit und darüber, froh zu sein, dass diese Person nicht zu meinem täglichen Leben gehört.

„Alive“ ist recht ähnlich, aber geht über das Tourleben mit Sevendust. Über unsere Karriere, Touren und die dunklen Zeiten, welche wir alle überstanden haben.

„Here“ geht über meine Frau und alles was nötig ist, um mit ihr zusammen zu sein. Egal welchen Weg sie einschlägt! Ride or Die! HAHA

**Wann hattest du deinen letzten „Renegade“ Moment? Was ist in dieser Situation passiert und was hast du gemacht?**

Ich war ein „Renegade“! Ich meine damit, dass ich Teil einer Kultur war, welche das Gegenteil von einem Sober-Lifestyle supportet. Ich bin spirituell nun an einem Ort, an dem es mir einfach zu langweilig ist. Treu zu sein und eine positive Lebensweise und Fitness zu fördern ist mein Ding und ich bin stolz, ein Anti-Rockstar zu sein.

**Du hast für deine Soloplatte ein cooles Artwork. Eine rote verkleidete Person steht im Vordergrund und sechs Menschen im Hintergrund. Insgesamt sieben also. Ähnlich wie deine Hauptband findet man diese Zahl wieder und scheint speziell zu sein. Kannst du uns die Idee hinter dem Cover sagen?**

Die Tatsache, dass es 7 Leute gibt ist Zufall. Es wurde nur so gestaltet, um es symmetrisch zu erscheinen. Das Kunstwerk unterstützt den Einzelnen dabei, sich von den anderen abzuheben. Die unterschiedliche Farbe (rot) zeigt eine Rebellenseele an. Bei den anderen sieht man keine Abweichung oder Gefahr. Daher die „Farbe“ weiß.

**Kommen wir zur letzten Frage. Kannst du uns eine Moshpit-Story aus deinen jungen Jahren erzählen.**

In der Anfangszeit bei Sevendust war es so, dass ich bei jeder Show, die wie irgendwo gespielt haben in den Moshpit gesprungen bin, um mir den Respekt der Leute zu verdienen. Herumgeschubst zu werden und selber Leute herumschubsen, schweißgebadet, zerlegt und teilweise blutig mit den Fans. Es war einfach echt und real. Die Zeiten sind vorbei, da ich nun zu alt dafür bin.

Text: Kai Gau - mehr dazu online bei uns unter [www.moshpitnession.de](http://www.moshpitnession.de)

**BLAKYLLE GIBT ES ZWAR SEIT 2013, DOCH ERST ENDE 2019 ERSCHIEN IHR STARKES DEBÜT »WO URALTE WASSER FLIEßEN« WELCHES MAN NUR AUF SHOWS UND IM ON-LINESHOP DER BAND BEKOMMT. UNS HAT DER ERSTLING SO UMGEHAUEN, DASS WIR MIT BANDGRÜNDER, GITARRIST UND TEXTESCHREIBER SANDRO SPRECHEN MUSSTEN.**

**Blakylle gibt es seit 2013. Nach einem Livetape folgt nun das Debüt. Bitte stell uns doch die wichtigsten Meilensteine der Band vor.**

Die Band hat von ihrer Gründung 2014 im ostfriesischen Leer bis zum aktuellen Album Release einige Widrigkeiten durchgestanden. Nicht zuletzt war ich durch einen Umzug gezwungen eine komplett neue Besetzung im hessischen Fulda zu suchen, die erst 2018 vervollständigt werden konnte. Erst seitdem konnte konsequent an der Aufnahme unseres im Oktober erschienenen Debütalbums „Wo uralte Wasser fließen“ gearbeitet werden.

**Euer Name Blakylle leitet sich vom Seegott der Kimbern her. Was fasziniert euch an der Mythologie aus der Zeit 100 Jahre+ vor Christus?**

Das hat an sich mehrere Gründe. Da ist auf der einen Seite die Ästhetik dieser Epoche. Mit Germanen verbindet man eine bestimmte Wildheit und zugleich Naturverbundenheit, die gut zu unserer stark Black Metal geprägten Musik passt und uns allgemein fasziniert. Ein weiterer Aspekt ist die heterogene Glaubenswelt der germanischen Stämme, die viele interessante Ansätze für Liedtexte bietet.

**Wie hat sich euer Sound entwickelt? Welche Einflüsse habt ihr?**

Drei von uns haben früher in einer Black Metal Band gespielt, wodurch der Sound eine gute Portion Schwarzmatal enthält. So sind definitiv starke Einflüsse der zweiten Welle des norwegischen Black Metal enthalten. Aber auch Ähnlichkeiten zum Stil der ersten vier Amon Amarth- Alben oder aber die aktuellen, progressiven Enslaved und Helheim kann man hierbei nennen. Natürlich auch Bathory's Viking-Phase oder Grand Magus, die



vielleicht nicht auf den ersten Blick als Einfluss erkannt werden können, jedoch trotzdem ihre Spuren in unserer Musik hinterlassen haben.

**Wie lange habt ihr für das Debüt gebraucht es zu entwickeln & aufzunehmen?**

Da wir sehr selbstkritisch sind, hat das Entwickeln der Songs sehr lange gedauert. Riffs die nicht in den Kontext eines sich entwickelnden Songs passen, werden teils Jahre auf Halde gelegt. Eins der Riffs aus „Skalde“ z.B. hatte ich 16 Jahre rumliegen, ohne dass sich seitdem eine passende Verwendung in einem Song finden konnte. Irgendwann hat es dann doch gepasst. Wir lassen uns dabei einfach nicht stressen. Da wir unser Schaffen als Kunst ansehen, dürfen bestimmte Fragmente einfach lange reifen. Von den ersten Aufnahmen bis zum Release ist auch fast ein Jahr vergangen. Wenn man so lange am Liedgut sitzt, möchte man auch ein möglichst gutes Resultat veröffentlichen, und das ist unserer Meinung nach am Ende auch wirklich gelungen.

**Kommen wir zu Platte. Worauf basieren eure Texte und was wollt ihr ausdrücken?**

Ich denke etwas Ähnliches wie Quorthon mit seinen späteren Alben. Ich konnte mich persönlich irgendwann nicht mehr mit satanischem Black Metal identifizieren. Das germanische Heidentum bietet aber eine ähnliche Atmosphäre der Kälte und Dunkelheit, jedoch ohne den christlichen Aspekt. Da die Überlieferungen von damals natürlich rar gesät sind, lassen sich weiße Flecken auch mit eigenen Geschichten ausfüllen. Wir nehmen ab und an solche losen Fäden und weben etwas Neues daraus. Das Lied „Der Stab“ handelt z.B. von einer semonischen Seherin namens Waluburg. Über sie ist nicht viel bekannt, also haben wir versucht ihr in unserer Musik eine Geschichte zu geben. Wichtig ist für uns diese Atmosphäre, die wir mit der damaligen Zeit verbinden, musikalisch lebendig werden zu lassen.

**Seit wann ist das Album raus? Wo kann ein Supporter sich das Album kaufen?**

Unser Album „Wo uralte Wasser fließen“ ist seit dem 21. Oktober 2019 in unserem Shop

über unsere Website [www.blakylle.de](http://www.blakylle.de) erhältlich. In der Erstauflage kommt es in einem limitierten Digipack. Wer erst mal so reinhören will, kann das auf vielen gängigen Streamingdiensten tun.

**Habt ihr weitere Pläne was ihr noch im Merchstore anbieten wollt? Vinyl? Das Album als Tape? Shirts?**

Vinyl wäre natürlich super und ist ein langfristiges Ziel. Dazu muss sich das Digipack aber erst mal etwas verkaufen, da der Aufnahme und Release-Prozess erst mal die Bandkasse geleert hat. Wir wollen bewusst kein Label und stattdessen unser eigener Herr sein, weshalb wir alles selbst finanzieren. Ich denke Shirts wird es aber demnächst geben. Wir sind grade auf der Suche nach einem passenden Motiv.

**Wie sehen die Pläne für 2020 aus? Gibt es Shows oder Festivals die gebucht sind? Oder wie sieht es eigentlich mit einer Videosingle aus?**

Bisher sind zwei Konzerte für 2020 bestätigt, darunter auch die Schwarzbürger Metalwiese, worauf wir uns besonders freuen. Auch ein Musikvideo ist in Planung.

**Habt ihr bereits Ideen für ein neues Album oder eine EP?**

Es kommen langsam Ideen für neue Songs zusammen, bisher konzentrieren wir uns aber vorrangig auf das Bewerben des aktuellen Albums. Bis zum zweiten Release können also noch so einige uralte Wasser den Gjöll hinabfließen.

Text: Kai Gau - mehr dazu online bei uns unter [www.moshpitnession.de](http://www.moshpitnession.de)

**GHOSTHER HABEN SEIT IHRER UMBENENNUNG IM AUGUST 2019 EINEN LAUF. DAS DEBÜT »THROUGH FIRE« ERSCHEINTE ALS CD ENDE 2019 ÜBER NOIZGATE RECORDS UND WIRD ANFANG 2020 SOGAR ALS VINYL ÜBER DOC GATOR RECORDS ERSCHEINEN. IM INTERVIEW STELLEN WIR EUCH DIE BAND SOWIE DAS DEBÜT ETWAS GENAUER VOR.**

Erst einmal Glückwunsch zu eurem äußerst gelungenen Debütalbum „Through Fire“! Seid ihr mit der bisherigen allgemeinen Resonanz zur Scheibe zufrieden und hat euch dabei irgendetwas besonders überrascht? Jetzt mal vollkommen unabhängig davon, ob es positiv oder negativ ist.

Jenny: Wir sind rundum glücklich und zufrieden mit der bisherigen Resonanz. Überraschend finde ich, dass so gut wie jeder Song in verschiedenen Reviews erwähnt oder favorisiert wurde. Das zeigt mir, dass für jeden was auf der Platte dabei ist.

Stelle: Danke! Die Resonanz bisher war überwiegend positiv. Wenn man so lange an den Songs und an der Produktion gearbeitet hat, hat man zwischendurch öfter mal Momente und Phasen, in denen man jegliche objektive Sicht auf das Ganze verliert. Dementsprechend happy bin ich mit der allgemeinen Einschätzung.

Ronnie: Was die ein oder anderen Magazine über unser Album schreiben ist phänomenal und übertrifft jegliche Erwartungen.

**Erzählt unseren Lesern doch mal ein wenig etwas über eure Entstehungsgeschichte. Seit wann gibt es Ghosther und wie seid ihr zusammengekommen?**

Jenny: Ghosther gibt es seit Anfang 2014. Allerdings damals noch unter dem Namen MoDo (einfacherhalber durch Probetage Mo+Do (einfacherhalber durch Probetage Mo+Do (einfacherhalber durch Probetage Mo+Do)) was uns jedoch rechtlich einige Wege hätte versperren können, da der Name bereits vergeben war an die 90er Kult-Techno Truppe Mo-Do (1,2 Polizei). Ich hatte vor MoDo bereits ein paar Projekte gestartet mit dem unbändigen Willen eine Band auf die Beine zu stellen, bei der ich endlich die Musik machen kann, die ich liebe. Die passenden Leute zu finden, hat ein paar Wechsel, Änderungen und Erfahrung gekostet. Mit meinem Bruder Ronnie am Schlagzeug haben wir dann zusammen gewerkelt bis Andy 2015 eingestiegen ist und Frank 2017 dazu kam und dann alles perfekt passte, da jeder von uns die gleiche „Absicht“ und Liebe mit und zur Musik hat.

Mit dem Namenswechsel zu GHOSTHER im August 2019, haben wir endlich die Ernsthaftigkeit erlangt, nach der wir gesucht hatten um mit der „1,2, Polizei - Kiste“ abzuschließen wegen der wir teils belächelt wurden.

**Im Zusammenhang mit der Mucke auf eurem Album habe ich bisher die unterschiedlichsten Genrebezeichnungen lesen dürfen. Welche Art von Musik spielt ihr jetzt eurer Meinung nach eigentlich genau? Ist es „Female Fronted Alternative Rock“ oder doch eher „Melodic Core“?**

Jenny: So richtig in irgendeine Genre-Schublade kann man uns nicht stecken. Wir machen worauf wir Bock haben. Irgendwo zwischen Metal, Melodic, Alternative, Pop, Rock. Melodic Core klingt aber auch nicht verkehrt.

Stelle: Melodic Core find ich tatsächlich auch gar nicht mal unpassend. Man könnte es auch als modernen Hardrock bezeichnen. Gar nicht so einfach. Immer diese Schubladen.



**Wo liegen eure musikalischen Wurzeln? Welche Künstler und Bands haben euch besonders beeinflusst?**

Stelle: Angefangen beim 80s Hardrock wie Def Leppard und Bon Jovi waren die ersten richtigen Einflüsse auf mich als Musiker Metallica und Nirvana. Mein Musikgeschmack reicht allerdings von Pop bis hin zum Death Metal. Von daher gibt es überall Inspirationen für mich, wobei die größten für mich sicherlich im Hardrock und Punkrock zu finden sind.

Jenny: Mich beeinflusst alles was mein Herz trifft. Das können die Lyrics einer Popballade sein, oder ein Brett wie „C.A.N.C.E.R.“ von Architects.

Andy: Meine erste richtige Lieblingsband war KISS, also müsste ich vor allem Paul Stanley wohl als Ur-Inspiration nennen. Die kompletten 80er Jahre haben allerdings genauso einen prägenden Eindruck auf mich gehabt, wie es die letzten 10 Jahre und die gesamte WasAuchImmer-Core Phase hat. Ich mag Musik und das was sie in mir auslösen kann generell. Die Genres habe ich ganz pragmatisch in 'krieg ich Gänsehaut von' und 'krieg ich keine Gänsehaut von' aufgeteilt. Die Schubladen, in die ich Bands oder Songs packe, sind also recht groß und strengstens subjektiv bei mir. Wenn ich momentan konkret Bands nennen müsste wären das: Alexisonfire, While She Sleeps, Don Broco, Soilwork, Pretty Maids und Architects.

Ronnie: Meine musikalischen Wurzeln liegen im Bereich Metalcore, NuMetal, bei einigen Rocksachen, Bands wie Alexisonfire, Architects, While She Sleeps und Co. Zum traditionellen Metal hab ich mich erst vor kurzem hinreißen lassen und bin noch in der Findungsphase.

**Ihr müsst den Rest eurer Tage auf einer einsamen Insel verbringen und jeder von euch darf genau eine Platte oder CD eines jeweiligen Lieblingskünstlers und/oder Lieblingsband mitnehmen. Welche Alben wären das?**

Stelle: Amorphis - Elegy, ein für mich perfektes Album. Melodie, Melancholie, die Urkraft

des Death Metals, ausufernde Songs ohne Genrekorsett und die gewisse Naivität einer damals noch recht jungen Band. Genau sowas liebe ich und das funktioniert bei mir auch nach über 20 Jahren noch regelmäßig und ohne zu skippen.

Jenny: Killswitch Engage - The End of Heartache, Ach verdammt warum nur eins?

Andy: Nur ein Album? Keine Chance...also echt jetzt. Allein der Gedanke, dass entscheiden zu müssen, macht mich grade wahnsinnig. Also schnell weiter zur nächsten Frage.

Ronnie: Old crows young cardinals von Alexisonfire, allerdings tu ich mich auch schwer mich dort auf ein einziges festzulegen.

**Wie kam eigentlich die Zusammenarbeit mit Produzentenass Aljoscha Sieg zustande? Der Mann hat in seiner Vita ja bereits einige sehr bekannte Bands stehen (u.a. Eskimo Callboy, We Butter The Bread With Butter und Any Given Day) und ist daher alles andere als ein unbeschriebenes Blatt!**

Andy: Das Pitchback Studio ist natürlich eine der absoluten Top Adressen im modernen Metal. Uns war klar, dass Aljoscha und sein Team dem Ghosther Sound, den wir beim Songwriting bereits im Kopf hatten, zu 100% umsetzen können. Es sollte frisch, hart und modern klingen, aber dennoch organisch und ehrlich. Wir waren mit dem Sound unserer Departure EP, die wir noch als MoDo in den Pitchback Studios aufgenommen hatten, schon sehr zufrieden und uns war klar, dass Through Fire wieder in die Hände von Aljoscha gelegt werden würde. Er und sein Team schaffen für dich als Künstler eine unfassbar angenehme und ergebnisorientierte Atmosphäre, in der wir uns einfach vollstens entfalten können.

**Was sind eure Pläne und guten Vorsätze für 2020? Gibt es z.B. Pläne für eine ausgedehnte Tour durch Deutschland?**

Jenny: Der Plan ist unser Album gut wie möglich zu promoten bzw. so viel wie möglich

live zu spielen. Wir arbeiten fest und mit wahnsinniger Motivation alle daran.

Andy: Spielen, spielen, spielen. Wir sind mega stolz auf unser Album und möchten es 2020 natürlich so vielen Menschen wie möglich zugänglich machen. Wir kontaktieren momentan sämtliche Veranstalter der Republik, um eben genau das tun zu können. Außerdem lieben wir es zu viert auf der Bühne zu stehen und mit den Leuten gemeinsam zu feiern. Es gibt genug Hektik und Stress im Leben, das alles „ghosten“ wir einfach mal für die Dauer eines Konzerts.

**Zu guter Letzt noch die Frage nach eurem verrücktesten Moshpit Erlebnissen - unabhängig davon ob ihr auf oder vor der Bühne gestanden habt. Gab es da irgendwelche besonders skurrilen oder gar absurden Erlebnisse?**

Frank: Klare Kiste. Pinkpop 1993 in Landgraaf (NL). Living Colour spielten auf der Mainstage... Living Colour !!! ... und mein jüngeres Ich stand erwartungsvoll in der dritten Reihe um ein bisschen „Funkrock“ zu hören. Nach dem Intro brach die Hölle auf Erden los und ich war froh, nach dem 5. Song wieder aus dem Pit raus zu sein. Selten hab ich mich so verschätzt.

Jenny: Ich hatte meine Punkzeit mit 16 und habe vor keinem Pit halt gemacht. Bis der Letzte im Krankenhaus endete, dank Stiefel mitten ins Gesicht. Absolut unbeabsichtigt. Der knockte mich dann jedoch erstmal aus. Alles in allem war auch der Abend klasse. Zur Entlassung aus dem Krankenhaus, gabs im Suffkopf noch ein Selfie mit dem Rettungsteam.

Andy: Berlin SO36, irgendein Hardcore Konzert so um 2006, schätze ich. Das Jägermeister Promoteam hatte schon ziemlich ausgiebig um mich als Kunden geworben, wenn ich das mal so sagen darf...die Wall of Death war das Highlight einer jeden amtlichen Metalcore Show. Einmal mittendrin stehen und mitgemacht haben, dachte ich mir noch so, als der Bass droppte und eine Horde schwitzender Nilpferde auf mich los gerannt kam. Mit den Füßen voran, sprang mich einer direkt ins Vollkörperkoma.

Mir wurde schlagartig klar, wie der Begriff Death darein kam, denn ich hatte wirklich ne Nahtod Erfahrung. Als mich die Sohle des ersten Vans Sneakers am Hals traf, während die andere voll im Laufstall der Zwillinge einschlug, bin ich mir sicher, dass meine Seele für Bruchteile von Sekunden, meinen Körper verlassen hat. Seitdem nur noch Wall of Love für mich.

Ronnie: Papa Roach Konzert im damals noch Prime Club in Köln, der Laden war sowas von rappelvoll, das ich ein Sauerstoffproblem bekam, mich undrehte, um vor die Türe zu gehn, und Zack, einfach umfiel. :D Das war meine erste und einzige „pass-out“ Situation bis heute. Ansonsten die üblichen Blauen Flecken, Steifer Nacken und Co.

Ω Text: Marco Weischenberg - mehr dazu online bei uns unter [www.moshpitpassion.de](http://www.moshpitpassion.de)

**YANNICK VON ILL BLOOD IST NICHT NUR SCHLAGFERTIG IM INTERVIEW WENN ES ÜBER DIE DEBÜT-EP GEHT, SONDERN ER LIEFERT WOHL AUCH DIE MOSHPIT-GESCHICHTE DIESER AUSGABE!**

**Bevor wir über die Platte sprechen, stellt euch doch bitte kurz vor. Wer macht was?**

Sei gegrüßt! Kurz und knackig: Am Gesang haben wir Damien, unser persönlicher Michael Jordan. Auf Gitarre Nummer 1 ist Patrick, zuständig für die Qualität der Band, und auf Gitarre Nummer 2 Vlad, der schaut, dass Patrick keinen Unsinn spielt und nebenbei unser persönlicher Trip Advisor in der Rubrik Kulinarik ist. Am Bass haben wir Erik, der dafür sorgt, dass die gesamte Band aus 90% Muskelmasse und 10% Süßigkeiten besteht. Für den Lärm im Hintergrund bin dann ich (Yannick) zuständig. Sehen tut man mich nur, wenn Erik nicht vor mir steht - selten also.

**Wie muss man sich die HC-Szene in Wien bzw. Österreich vorstellen? Wie seid ihr vernetzt?**

Bisschen wie Magerquark, leider. Aber wenn man ihn lange genug stehen lässt, bilden sich neue Dinge daraus. Übersetzt heißt das, die HC-Landschaft

ist sehr überschaubar und lange Zeit ist nichts passiert - allerdings scheint das Ganze wieder bisschen in Bewegung zu kommen, auch wenn man das Spektrum teilweise etwas über reinen HC hinaus erweitern muss. Immerhin.

**Ihr habt einen besonderen HC-Style auf der Scheibe. Der Sound ist irgendwo bei Bands um 2010 angesiedelt. Welche Einflüsse und Vorbilder habt ihr?**

Wir haben versucht all unsere Einflüsse durch den Lockin' Out Records Fleischwolf zu jagen, das Resultat ist dann schlussendlich unsere EP. Dabei waren die Einflüsse bunt gemischt: von Iron Boots über Van Halen, aber auch die Beatles waren dabei nicht unbedeutend, wo Vlad doch ihren Merch bei ihrer letzten Tournee verkauft hat! (Notiz: Vlad ist schon recht alt.)

**Worum handeln eure Texte auf der Platte?**

Um genau das, was man sich bei einer ca. 12-minütigen HC-Platte erwartet, eine Spur härter noch.

**Gibt es einen Song, der dir besonders wichtig ist?**

Alle tatsächlich. Ist wie bei Hunden und Katzen: ich will mich nicht entscheiden müssen, wen ich geiler finde, weil beide geil sind. So ähnlich fühle ich mich bei der Platte.

**Wie muss man sich bei euch das Songwriting vorstellen. Die Bandmitglieder spielen gleichzeitig noch in anderen Bands.**

Da wir bei Ill Blood noch nicht auf eine lange Songwriting-Geschichte zurückblicken, kann ich nur berichten, wie es bisher war. Da wir alle Pizza mögen, bediene ich mich gerne dieser Metapher: Damien macht den Teig inkl. Sauce, Rest der Band

belegt sie und Patrick knallt, kurz bevor er das Teil in den Ofen schiebt, noch einen Käse-Rand rein.

**2019 ist fast rum. Wie sehen die Pläne für 2020 aus? Gibt es da schon was konkretes?**

Man wird uns voraussichtlich in Deutschland, Frankreich, Italien, Portugal und Spanien finden, eine Reihe von Shows stehen bereits, der Rest ist noch in Planung.

**Unsere Leser kennen die letzte Frage bereits und sie stellt einen Bezug zum Magazinnamen her- Könnt ihr uns eine krasse, tolle oder lustige Geschichte erzählen, wo ihr selber im Moshpit mitgewirkt habt?**

Patrick hat mal mit einem E-Scooter eine Wall of Death eröffnet. Da das Teil später allerdings schrottreif war, wurde ihm vom Anbieter das Abo gekündigt. R.I.P.

Ω Text: Kai Gau - mehr unter [www.moshpitpassion.de](http://www.moshpitpassion.de)

**FALLBRAWL SIND NACH GENAU VIER JAHREN ZURÜCK UND BRACHTEN IM WINTER 2019 »DARKNESS« ÜBER BDHW RECORDS RAUS. STATT AUF DER STELLE ZU TRETEN, ENTWICKELTEN DIE JUNGS AUS DEM RAUM RUHRGEBIET EINEN NEUEN GRIMMIGEN BASTARD, WELCHER AUF SICH 10 TRACKS KOMPLETT ENTLÄDT. BASSIST WALLE NAHM SICH DIE ZEIT UND SPRACH ÜBER DIE PLATTE.**

Bei euch hat sich in den letzten 4 Jahren ordentlich was getan. Neuer Drummer, eine Tour in Asien und nun ein neuer Silberling. Wie sehr haben die Impressionen der letzten Jahre das neue Album geprägt?

Jo die Zeit verfliegt ganz schön schnell, wenn ich die letzten 4 Jahre zurück denke haben wir ne ganze Menge mit der Band erlebt. Inwiefern die Impressionen das neue Album geprägt haben kann ich dir gar nicht genau sagen, aber die Erfahrungen und Erlebnisse haben uns menschlich definitiv geprägt. Und somit wahrscheinlich auch passiv das neue Album.

Ich hatte es zuvor angesprochen, ihr habt einen neuen Schlagzeuger am Start, den Simon. Wie seid ihr auf Simon aufmerksam geworden?

Wir waren damals in der Album Produktion für „CHAOS REIGNS“ im Studio bei Manuel Cohnen. Da kam das Thema Drummer auf weil unser damaliger Drummer Norman durch seinen neuen Job oft verhindert war. Manuel hat uns Youtube Videos von Simon gezeigt mit dem Kommentar Simon wäre auch FALLBRAWL und NASTY Fan, was ich bei den Drum-Skills damals gar nicht glauben wollte. Dann kam wieder mal eine Tour, wo wir Hilfe brauchten und wir haben Simon einfach mal gefragt. Ich glaube das war damals die Weihnachtstour mit Born from Pain. Und kurz darauf auch direkt die Tour mit LIONHEART /DESOLATED / WOLFPACK. Das Ganze hat nicht nur spielerisch wunderbar funktioniert, sondern auch menschlich. Vorallem der zwischenmenschliche Faktor ist wichtiger als man denkt. Wenn man zusammen unterwegs ist und auf engem Raum zusammen hockt kann man so gut spielen wie man will, wenn es menschlich nicht passt macht das keinen Sinn. Bei Simon passte es von Tag 1 perfekt, spielerisch wie auch menschlich! Wir sind froh ihn im Team zu haben.

Wie sind die neuen Lieder entstanden bzw. wie entsteht ein Fallbrawl-Song. Bringt jeder seine Ideen zur Probe oder gibt es einen Kern, der die Songs bei euch schreibt? Ihr habt ja neben der Band unterschiedliche Lebensläufe und du bist häufig unterwegs als Tourmanager oder mit Lionheart.



Also es gibt Ausnahmen, aber meistens hat Stefan den groben Song fertig geschrieben bevor er uns das ganze zeigt. Sogar die Drums sind dann vorproduziert, sodass man nen guten Eindruck vom Song bekommt. Manchmal gibt's Volltreffer, die genauso bleiben wie sie sind und manchmal gibt's Feedback zum Song. Und dann wird dran gebastelt. Sobald der Song fertig ist bekommt er einen Feinschliff an den Drums von Simon. AK schreibt seine Texte auf und überlegt sich wie er drauf singen würde. Im Studio selber arbeiten AK und ich dann oft an Feinheiten, schreiben auch mal was um oder werfen alles üben Haufen und machen was ganz anderes. Wir haben irgendwann angefangen zusammen daran zu arbeiten und gemerkt, dass es uns mega Spaß macht. Bei „DARKNESS“ habe ich auch einfach einige Dopplungen rein gehauen was wir bisher sonst auch nicht hatten. So ungefähr könnte man den Prozess beschreiben. Aber wie gesagt, es gibt manchmal auch Ausnahmen.

In der Vergangenheit sind eure Releases in kürzeren Abständen erschienen. Wieso hat es so lange gebraucht, bis die Hörer neues Material zu hören bekommen?

Da wir keine Vollzeit Band sind und auch nicht unsere Miete davon zahlen müssen, liegt die Priorität oft in unseren Jobs, Familien etc. Und wir hatten uns dieses Mal fest vorgenommen mit genügend Zeit in eine Album Produktion zu gehen. Ganz ohne Druck. Früher kam das schon mal vor, dass noch schnell 1-2 Songs aus dem Ärmel geschüttelt werden mussten, weil man Termine zugesagt hatte und noch Songs fehlten. Dass das dann nicht zwingend Hits

werden ist auch klar. Dieses Mal wollten wir so viele Songs wie möglich schreiben und dann am Ende aussortieren. Ich glaube wir hatten auch so 13-14 Songs und haben uns auf die 10 Besten beschränkt. Am Ende hat es vielleicht länger gedauert als erwartet, aber das Produkt ist dafür unglaublich gut geworden.

„Darkness“ erscheint wie die letzten Releases über BDHW. Hattet ihr nie die Überlegung das Label zu verlassen?

Wenn man so lange wie wir aktiv ist, kommen selbstverständlich Angebot/Anfragen von anderen Labels. Am Ende muss man sich für das Entscheiden, was sich für die Band richtig anfühlt. Und das haben wir gemacht. Toni BDHW ist nicht nur ein großartiger Partner, er ist auch ein langjähriger Freund und Supporter der Band. Er ist wahrscheinlich unser größter Fan, auch wenn er es nie zu geben würde haha.

Vor zwei Jahren wurde bekannt, dass die Kultplatte „No Winners No Survivors“ neu aufgelegt wird. Aktuell haben Reduction & Brothers in Crime aka. DRM-All stars je eine EP veröffentlicht. Eure drei Songs fehlen noch. Wann und in welcher Form werden die Tracks erscheinen?

Long Story Short: Die Produktion der „NO WINNERS NO SURVIVORS“ hat aus diversen Gründen länger gedauert als geplant. Als dann alles fertig war, hat es sich leider mit „DARKNESS“ überschneiden. Da es keinen Sinn macht beides parallel raus zu hauen (macht auch kein Label mit) mussten wir das Ganze von unserer Seite erstmal auf Eis legen.

Die Songs sind aber fertig und der Hammer. Wir arbeiten gerade an Ideen wie und wann wir das veröffentlichen.

Man hört auf „Darkness“ deutlich, dass die Basis Songs wie „Seelenfresser“ bilden. Habt ihr den Sound bewusst verändert oder hat es sich ergeben?

Das war bewusst. Den Sound von Seelenfresser wollten wir weiter ausbauen. Das haben wir auf der Chaos Reigns in Ansetzen schon gut hinbekommen, wollten das Ganze aber jetzt noch perfektionieren. Ich finde das ist uns auch sehr gut gelungen. Die dunkle, metallische Atmosphäre gepaart mit hartem Mosh ist genau das, was wir machen wollten und wo wir FALLBRAWL im Jahr 2019/2020 sehen.

Ich will über ein paar Songs sprechen. Worum geht es thematisch in: „Helldogs“, „Pressure“ und „Turn The Scale“?

Also ohne auf Details einzelner Songs einzugehen geht es darum, dass die Welt immer mehr zu einem dunklen, fiesen Ort mutiert. Von allen Seiten wird Druck aufgebaut. Im Job, in der Familie und auch im Freundeskreis. Der gesellschaftliche Druck macht viele Menschen fertig. Die Songs sprechen dafür, sich dagegen zu stellen. Sich zu wehren, anders als Andere zu sein. Aufzustehen wenn man am Boden ist, egal wie oft.

Unsere Leser kennen die letzte Frage bereits und sie stellt einen Bezug zum Magazinnamen her- Könnt ihr uns eine krasse, tolle oder lustige Geschichte erzählen, wo ihr selber im Moshpit mitgewirkt habt?

Tolle oder lustige Geschichten kenne ich nicht. Aber alle meine krasse Mosh Erlebnisse sind wohl in den legendären PROBERÄUMEN DUISBURG entstanden. Die härteste Show war damals als Shattered Realm da gespielt hat. Da konntest du den Pit nicht mehr von einer Massenschlägerei unterscheiden. Das war mit Abstand die krasseste Show, die ich erleben durfte. Ich glaube es gibt sogar Ausschnitte auf YouTube zu sehen. Sucht mal danach :)

Ω Text: Kai Gau - mehr dazu online bei uns unter [www.moshpitnession.de](http://www.moshpitnession.de)

**CUTTHROAT LA GREIFEN 2020 WIEDER VOLL AN. IM JANUAR ERSCHEINT DIE NEUE EP »REFLEKT« ÜBER DEMONS RUNS AMOK ENTERTAINMENT. JENE EP VEREINT VERSCHIEDENE MUSIKRICHTUNGEN AUF FÜNF DICKEN TRACKS. WIR REDETEN MIT BASSIST JASON UND STELLEN EUCH DIE JUNGS ETWAS GENAUER VOR.**

Jason, sag uns doch was bis jetzt eure wichtigsten Milestones waren?

Ich denke, Cutthroat LA auf den aktuellen Status zu bringen und mit unseren besten Freunden quer durch die Welt zu reisen ist für uns das Größte. Es ist nicht selbstverständlich dies erreicht zu haben.

Ihr habt eine neue EP am Start, welche auf den Titel „Reflekt“ hört? Was wollt ihr damit ausdrücken?

Im großen und ganzen ist die EP eine Selbstreflektion und Veranschaulichung unserer inneren Dämonen.

Wie lange habt ihr gebraucht, um das neue Material zu entwickeln?

CTLA ist eine der Bands, wo alle an den Songs arbeiten. Wir alle verstehen die Abläufe und die Prozesse, die es benötigt um ein Album entstehen zu lassen.

Welche Dinge haben sich im Vergleich zum Debüt bis hin zur EP verändert?

Unser Debüt war eher eine Demo. Für mich persönlich fühlt sich das neue Release an, als ob wahre Brüder diese Scheibe geschrieben haben. Der aktuelle Vibe bei uns ist auch eher familiär und daher besitzen die aktuellen Tracks auch mehr Leidenschaft.

Kannst du uns erzählen, was sich textlich hinter den neuen Tracks verbirgt?

In „Trouble“ geht es darum, wer wir sind und dass uns die Gesellschaft als Bedrohung sieht. „Last Chance“ handelt um Menschen denen man zu viele letzte Chancen geben hast und die einen am Ende



doch nur enttäuschen. Manchmal hängen wir leider zu oft mit den falschen Leuten ab. „Rat“ geht über Verräter, die für ihr Verhalten dementsprechend die Quittung erhalten. Dann hätten wir noch „Drown with me“. Der Song geht über eine einseitige Beziehung. Es kann vorkommen, dass wir einen Scheiss Freund, oder Scheiss Freundin haben wo wir mehr investieren als wir sollten und nie wirklich was zurückbekommen.

„Reflekt“ erscheint über Demons Run Amok Entertainment hier aus Deutschland. Was zeichnet die Jungs aus?

Was das Label auszeichnet ist, dass es um Hardcore geht und nicht irgendwelche Nebengeräusche, die keiner braucht. Persönlich könnte ich nicht glücklicher sein mit dieser Entscheidung, da die Leute sich um ihre Künstler kümmern. Das war uns sehr wichtig und daher

wollten wir unbedingt mit Demons Run Amok Entertainment zusammenarbeiten. Es war für uns ein großartiger Moment als wir rausgefunden haben, dass man unsere Tracks veröffentlichen will. Wir sind sehr stolz.

2020 ist frisch angebrochen. Wie, wann und wo können wir euch demnächst live in Deutschland sehen?

Wir werden im Januar und Februar auf der Persistence Tour quer in Europa und auch Deutschland spielen dank der Hilfe von M.A.D. Tourbooking. Wie auch immer, wir versuchen so oft wie es geht nach Deutschland zu kommen. Jeden neuen Freund oder Fan den wir als Band gewinnen können ehrt uns. Ich bin im der Hardcore/Punk-Szene aufgewachsen und weiß genau was es bedeutet ein Teil davon zu sein. Es bedeutet für uns alle die Welt.

Kannst du uns zum Abschluss noch eine Moshpit-Geschichte aus der Jugend erzählen?

In Corona gab es das Showcase Theater, wo ich in jungen Jahren vermöbelt wurde und ausgeteilt habe. Dort habe ich viele große Namen gesehen wie Ensign, Death by Stero, Terror, Bleeding Through und viele weitere. Die Szene hat mich zu dem gemacht, was ich bin und ich habe sehr schnell begriffen worum es geht. Aufzuwachsen zu einem besonderen Zeitpunkt, mit den besten Bands, in einert der besten Szenen in der Welt war für mich der Hammer!

Ω Text: Kai Gau - mehr dazu online bei uns unter [www.moshpitnession.de](http://www.moshpitnession.de)

## DIE BELGIER STAKE HABEN SICH FÜR EINE UMBENENNUNG ENTSCHEIDEN UND VERÖFFENTLICHTEN UNTER NEUER FAHNE IHR NEUES ALBUM »CRITICAL METHOD«. JENER SILBERLING ZÄHLT ZU DEN STÄRKSTEN VERÖFFENTLICHUNGEN, WAS DIE FANS MIT AUSVERKAUFTEN SHOWS (ANCIENNE BELGIQUE) IM HEIMTLAND WÜRDIGEN.

Ihr seid unter die Fahne Stake zurück was sicherlich eine Anspielung auf euren alten Namen Steak Number Eight ist. Doch welche Bedeutung steckt hinter Stake?

Der Name ist eine Anlehnung an Vampiere oder auch „The stakes are high“. Was auch immer man daraus machen will, es ist ein kurzer und prägnanter Name. Davon ab, haben uns unsere Fans schon immer Stake genannt. Es fiel uns daher leicht diesen Namen zu wählen.

Wann habt ihr euch für die Umbenennung entschieden? Gab es dazu einen Schlüsselmoment?

Wir haben uns nach der „Kosmokoma“-Tour dazu entschieden. Wir brauchten etwas neues um uns kreativ zu halten. Der entscheidende Moment war jedoch, als wir ohne Unterbrechung auf Tour waren und das Gefühl hatten, dass alles hat keinen Sinn. Wir brauchten eine Veränderung.

Was hat sich noch alles bei euch verändert?

Seit der Entscheidung uns umzubenennen ist es verrückt anzusehen, wohin uns unsere Kreativität führt. Dadurch sind wir persönlich noch enger mit der Band zusammengewachsen.

Gibt es Sachen oder Dinge die ihr jetzt machen könnt, die vorher nicht möglich waren?

Wie man oben der Frage schon entnehmen kann, gibt es größeren kreativeren Spielraum. Wir können so in jede musikalische Richtung gehen in die wir wollen. Das ermöglicht uns nicht nur mit Post-Metal/Sludge in Verbindung gebracht zu werden.

Seht ihr die neue Scheibe als Debüt oder als Fortsetzung zu „Kosmokoma“?

Eher als ein Debütalbum. Ich denke, es klingt frischer und rauer als das weltraumtaugliche „Kosmokoma“.

Wollt ihr international auch in größeren Hallen spielen oder seid ihr zufrieden so wie es läuft?

Natürlich ist für uns größer besser. Aber unterschätze nie die Power in kleinen Clubs. Das ist der Ort, wo dich die Fans als erstes gesehen- und mit dir gesprochen haben. Daher ist dies immer noch eine wichtige Säule.

Ich will über die neue Platte und drei meiner Lieblingsongs sowie deren Bedeutung sprechen

„Doped up salvations“: Es bedeutet schlicht, dass ein kleiner Sturm von etwas nicht gleich eine größere Wunde heilt.

„Catatonic Dreams“: Wenn man genau hinschaut kann der Text eine politische Richtung gedeutet werden oder als eine Zombie-Apokalypse.

„Human Throne“: Hier geht es um eine krankhafte Romanze. Liebe, die einen langsam aus dem Gleichgewicht bringt.

Wie geht es 2020 mit euch weiter neben touren? Wird es eine EP oder DVD geben?

Wir werden weiter an unseren Live-Set arbeiten sowie am zweiten Stake-Album schreiben. Unsere Finger werden nicht untätig sein.

Hast du zum Abschluss für uns noch eine Moshpit-Story die du loswerden willst?

Als wir auf dem Pukkelpop-Festival in der Nähe von Hasselt, Belgien gespielt haben ist Brent während unserer Show in den Moshpit gesprungen. Einige haben ihn am Hals festgehalten, so dass es ausversehen auf drei Mädchen gebrochen hatte.



## THE CUTTHROAT BROTHERS FÜLLEN MIT IHRER NEUEN PLATTE »TASTE FOR EVIL« DIE LÜCKE ZWISCHEN BANDS WIE QUEENS OF THE STONE AGE UND KYUSS. DER TROCKENE SOUND DES DUO'S HINTERLÄSST BEIM HÖREN EINEN BLEIBENDEN EINDRUCK UND VERPASST DEN HÖRERN GLEICH EINEN UNDERCUT UMSONST DAZU. GITARRIST JASON STELLT UNS IM INTERVIEW DIE BAND VOR.

Ihr habt 2018 euer Debüt veröffentlicht und bereits Ende 2019 kam der Nachfolger raus. Für die, die euch nicht kennen, könnt ihr euch kurz vorstellen?

Vor ungefähr eineinhalb Jahren habe ich Donny gefragt ob er nicht Schlagzeug zu ein paar Songs spielen will, die ich gerade geschrieben habe. Da wir befreundet sind, sagte er gleich ja und wir konnten zusätzlich Jack Endino für unsere Scheibe gewinnen. Das ganze Album wurde in drei Tagen aufgenommen und kam dann auf den Markt. Bereits kurze Zeit später, haben wir dann unsere aktuelle Platte "Taste for Evil" in nur vier Tagen aufgenommen. Jener Silberling kam an Halloween 2019 über Hound Gawd! Records raus.

Euer Name klingt sehr blutig. Was bedeutet dieser?

Wir beide sind Barbieri, sozusagen Brüder der gleichen Arbeit und daher beruht unser Bandname.

Warum seid ihr nur zu zweit?

Als wir anfangen die Sachen aufzunehmen, war es nicht unsere Intention eine Band zu gründen und dies auch nur auf zwei Bandmitglieder zu begrenzen.

Wenn wir das Gefühl haben, wir bräuchten andere oder weitere Instrumente, dann können wir diese selber spielen. So wie es ist ohne Gitarrenpedalen, Effekte was die Songs einfach und roh halten ist es für unseren Sound besser.

Wenn ihr das Debüt mit der neuen Scheibe vergleicht. Was ist neu? Welche Veränderungen gibt es?

Donny kam bei der neuen Platte nach Hawaii um daran zu arbeiten. Beim Debüt haben wir nicht eine Note miteinander gespielt. Bei der jetzigen Scheibe konnten wir dadurch mehr experimentieren und andere Sachen probieren.

Wie schafft ihr es eigentlich einen gesunden Ausgleich zwischen Band, Jobs und Familie zu finden?

Wir haben beide den gleichen Job und verdienen damit Geld, um unsere Kunst auszuüben. Natürlich lieben wir beides. Davon ab, sind wir nie lange unterwegs um Ärger zu vermeiden.

Wie geht ihr bei Ärger miteinander um?

Unsere Regel war immer „Fun or Quit“!. Wenn es Probleme gibt, versuchen wir darüber zu sprechen. Da wir zwei schon lange befreundet sind, haben wir auch nicht die Absicht durch Band-Kram unsere Freundschaft zu ruinieren.

Worum geht es in den Songs: „Wrong“, „Candy Cane“ und „The King is Dead“?

„Wrong“ handelt über die Veränderungen in Seattle seit den 90ern. Die Stadt hatte viel Kunst, Musik und diesen Bohemian-Vibe. Nun gibt es Firmen wie Amazon, welche der Stadt ihren Lebensraum nehmen, was es zu langweiligen Orten macht.

„The King is Dead“ entstand als letzter Song während unserer Aufnahmen. Da wir so geschäftig waren, weiß ich ehrlich gesagt nicht mehr worum es dort genau geht. „Candy Cane“ ist nur ein guter atmosphärischer Track. HAHA

☞ Text: Kai Gau - mehr dazu online bei uns unter [www.moshpitpassion.de](http://www.moshpitpassion.de)



## IM THRASH METAL UNDERGROUND FEIEREN VERMEHRT EINIGE BANDS IHR COMEBACK. SURGICAL STRIKE ZUM BEISPIEL MIT »PART OF A SICK WORLD«. GITARRIST MARCELO VASQUEZ ROCHA NAHM SICH FÜR UNS ZEIT, UM ÜBER DIE BAND, DAS ALBUM SOWIE DIE NÄCHSTEN PLÄNE ZU SPRECHEN.

Ihr habt euch 1993 gegründet. Jedoch wurde die Kapelle 2015 nach einer Pause von Albert reaktiviert inkl. neuer Mitglieder. Was war der Grund unter der Fahne Surgical Strike weiterzumachen und nicht eine neue Band zu gründen?

Eigentlich war das gar nicht so geplant, unser Sänger wollte ursprünglich nur ein Thrash-Metal-Projekt aufziehen. Er hatte zu der Zeit fast über zehn Jahre keine Musik mehr gemacht und wollte einfach nochmal professionell ein paar Songs aufnehmen. Wir haben dann 5 Songs produziert und aufgenommen. Ich hatte dann die Idee das unter dem Namen Surgical Strike zu machen. Surgical Strike haben damals Thrash Metal gemacht und wir fanden es witzig das Projekt unter dem Namen neu zu starten und der Band neues Leben einzuhauchen. Wir haben auch zwei alte Songs aus den Neunzigern im Liveprogramm und der Song „Sorrow Of War“ ist sogar in einer etwas aufgepöppelten Version auf unserem Album gelandet.

„Part of a sick World“ beschreibt den aktuellen Zeitgeist recht gut. Welche Tracks sind euch jedoch besonders wichtig? Welche Tracks werden definitiv live gezockt?

Von dem Album ist uns der Opener „Dead End Gone“ ziemlich wichtig, da er spielerisch doch eine kleine Herausforderung ist und einen für uns doch recht untypischen Mittelpart enthält. Der Text handelt vom Tod und der Vergänglichkeit eines Menschenlebens. Wir haben speziell in den letzten zwei Jahren privat leider öfter die Erfahrungen mit dem Thema machen müssen.

Der Silberling erscheint über Metallville Records. Warum habt ihr euch gerade für dieses Label entschieden?



Wir haben bereits mit meiner anderen Band Drone gute Erfahrungen mit Metallville gemacht, deshalb lag eine Zusammenarbeit auch mit Surgical Strike nahe.

Wie würdet ihr eure Entwicklung im Vergleich zu eurer EP sehen?

Zu Zeiten der EP hat sich die Band noch angefühlt wie ein Projekt. Mittlerweile sind wir persönlich und musikalisch noch enger zusammengewachsen. Es fühlt sich jetzt an wie eine richtige Band, was sich natürlich auch auf die Musik auswirkt.

Stimmlich erinnert mich eure Musik an die guten Zeiten der 80er nur mit einer modernen Produktion und Riff-Geballer von Machine Head meets Accuser. Wer ist für die Produktion der Platte verantwortlich?

Wir sind auch große Fans der 80er und 90er. Im Wesentlichen wurde unser Stil natürlich auch in der Zeit geprägt. Bands wie zum Beispiel

Exodus, Slayer, Metallica und Konsorten haben wir damals rauf und runter gehört. Gelegentlich zitieren wir auch gerne mal unsere Helden der Jugend. Dabei ist es uns aber wichtig, trotzdem immer so eigenständig wie möglich zu klingen.

Wir wollen auch einen Sound haben, der die optimale Mischung aus Old-School und modernem, zeitgemäßem Sound darstellt. Dazu war uns richtiges Studiofeeling mit echten Drums und Amps sehr wichtig. Wir haben die Platte mit Lasse Lammert (Warrel Dane, Alestorm, Gloryhammer) in seinen LSD-Studios in Lübeck aufgenommen. Lasse hat einen super Job gemacht und wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Wie lange hat es gedauert euer Debütalbum zu entwickeln? Zwischen der EP und der neuen LP sind ca. 3 1/2 Jahre vergangen.

Ja das stimmt, neue Songs bzw. Alben sollen aber in Zukunft nicht mehr so lange auf sich warten lassen. Wir waren in der Zeit noch mit ande-

ren Bands im Gange deshalb hat sich der Prozess dann doch etwas gezogen. Surgical Strike ist aber nun zur Hauptband geworden und wir arbeiten jetzt schon an neuem Material.

Wie entsteht ein typischer Surgical Strike Track?

Das ist unterschiedlich. Manchmal spielt man bei der Probe oder nach dem üben einfach Improvisationen und denkt sich cool, das knallt. Meistens spinnt man automatisch weitere Parts dazu und spielt es immer wieder. Wenn dann ein grobes Song-Konstrukt entstanden nehmen wir es zu Hause auf und programmieren das Schlagzeug. Nach und nach kommen dann weitere Parts dazu bis der Song fertig ist. Danach kann unser Sänger sich dann Gedanken über den Gesang und die Texte machen. Die Gesangsideen nehmen wir dann auch gleich im Proberaum auf.

Euer Debüt war noch nicht erschienen als die Ankündigung kam ihr spielt 2020 auf Wacken. Wie habt ihr euch gefühlt?

Wir freuen uns natürlich riesig. Für uns war es immer ein Traum dort auftreten zu dürfen.

Ist eigentlich eine Tour für 2020 geplant? Wo kann man euch ab Januar als nächstes sehen?

Also wir werden 2020 auf jeden Fall vermehrt live unterwegs sein. Eine Tour ist aber vorerst nicht geplant. Wir bringen im Januar noch zwei Videos raus. Unsere erste Show wird im Februar in Hameln sein. Bis dahin konzentrieren wir uns erstmal auf neue Songs.

☞ Text: Kai Gau - mehr dazu online bei uns unter [www.moshpitpassion.de](http://www.moshpitpassion.de)

# + MOSHCHECK +

BAND/ KÜNSTLER	TITEL	ANMERKUNGEN	NOTE	GENRE	VÖ
Echoes of Eris	Decay	Alternative-Metal aus NRW, welcher harte Riffs mit einer Engelsstimme paart. Eindrucksvolle Songs welche top produziert sind und Fans von Guano Apes und Evanesence ansprechen wird. Gerne können die Tracks in Zukunft noch härter ausfallen.	3+	Alternative Metal	29.05
Grey Skies Ahead	Panacea	Auch Österreich hat eine Antwort auf Tool: Grey Skies Ahead. Das neue Album klingt groß und sehr atmosphärisch und lebt durch seine schönen Melodien und Breakdowns. Man darf gespannt sein, wie die Band dies live umsetzen wird.	2-	Progressive Rock	29.05
Moran Magal	Under Your Bed	„Under your Bed“ beinhaltet viel Piano-Rock-Album inklusive Singer-Songwriter-Anbiederungen, die sich in Gothic Rock oder auch Folk Rock verlaufen. Wer ein Hauch der 90er für den Winter sucht, der wird hier fündig werden.	3+	Rock & Folk	30.08
Maerzfeld	Zorn	Alle großen Bands der Neuen-Deutsche-Härte veröffentlichten 2019 einen neuen Tonträger. Der Output von Maerzfeld gehört zu den Top 3 Genre-Releases! Großartige Songs, die nach vorne gehen inkl. einer Übersingle mit „Schwarzer Schnee“!	2+	NDH	04.10
Work of Art	Exhibits	Frontiers Music haben 2019 viele Releases veröffentlicht, welche voll einschlugen. Work of Art gehören auch dazu, obwohl nicht jeder Track voll überzeugen kann. Dennoch ist es ein solides Album geworden mit starken Tracks wie „Come Home“.	3	Melodic Rock	04.10
Art of Dying	Armageddon	Nickelback und Shinedown trennen nicht nur Welten, sondern ersteres gilt sogar als Schimpfwort für viele. Jedoch gibt es mit Art of Dying eine hörbare und starke Kombination aus beiden genannten Bands, die eine wahre Überraschung 2019 ist.	2	Modern Rock	04.10
Vogelfrey	Nachtwache	Das bereits fünfte Album von Vogelfrey vereint alles, was die Band immer ausgezeichnet hat. Was einige als stumpfe Wiederholung ansehen, wird von der MP-Redaktion mit Mut und Signal gegen das Annehmen aktueller Trends angesehen. Stark!	2	Folk Metal	14.10
FirstBourne	Pick up the Torch	Wenn Melodic Metal auf Heavy Metal trifft, sind FirstBourne nicht weit und bieten Abwechslung, wenn aktuelle Thrash Metal Scheiben totgehört wurden. Wer was mit Eddie Van Halen anfangen kann, der wird hier glücklich werden!	2-	Heavy Metal	25.10
Dog Eat Dog	All Boro Kings Live	Die CD/DVD der Crossover-Dinos bietet zwei Sets von Rock am Ring und Wacken. Angereichert wird das ganze mit Kommentaren zwischen den Songs, was die DVD auflockert. Zum einstimmen auf jede DED-Show ist dieses Release ein muss!	2	Crossover	25.10
Freaks and Clowns	Freaks and Clowns	Eines der wohl schwersten Releases im Herbst. Obwohl Mitglieder von Astral Doors sich hinter den Instrumenten verstecken, will die Scheibe nicht so richtig zünden und benötigt einige Anläufe bis es klick macht und einen fesselt. Wir sind auf die Live-Shows gespannt!	3+	Heavy Metal	25.10
The Cutthroat Broters	Taste for Evil	14 Monate sind zwischen Album Nummer 1 & 2 vergangen. Der neue Silberling hört sich deutlich reifer- und knüpft da an, wo das Debüt aufgehört hat. Viele radiofreundliche und tanzbare Songs wie „Candy Cane“ oder „Wrong“ runden den neusten Output ab.	2-	Desert Rock	01.11
Stake	Critical Method	Aus Raider wird Twix, sonderst ändert sich nichts! Genau wie bei Stake, welche nach der Umbenennung eines der stärksten Album in der Bandgeschichte auf den Markt spucken inkl. Hits die auf keiner Playlist fehlen dürfen: „Catonic Dreams“ & „The Absolute Center“	2+	Sludge Rock	01.11
Blakylle	Wo uralte Wasser fließen	Adrian von Totgehört kann nicht nur geile Vlogs zum Thema Metal machen, sondern auch richtig gute Musik mit einer Band! Wer also für die kalte Jahreszeit gut gemachten Pagan Metal sucht, der wird hier fündig. Ein tolles Debüt mit bleibenden positiven Eindruck.	2	Pagan Metal	01.11
Long Distance Calling	Stummfilm	Die deutsche Antwort auf Pelican setzt einen Meilenstein nach dem anderen und veröffentlicht mit „Stummfilm“ eine der schönsten Live-DVDs der letzten Jahre, die der Markt hergibt. Tolle Aufnahmen, Top Sound und eine Band die live alles gibt. Was will man mehr?	2+	Progressive Rock	01.11
Ill Blood	Ill Blood	Auf sechs starken Songs leben sich die Jungs aus Österreich aus ohne dabei irgendwelche Gefangenen zu machen. Hart, schnell und kompromisslos geht es hier auf der Debüt-EP zu Sache und bringt garantiert jeden Moshpit in Wallung.	2	Hardcore	08.11
Laura Cox	Burning Bright	Heavy Blues Rock trifft auf Moderne. Die Künstlerin kombiniert und mischen verschiedene Musikrichtungen auf der Scheibe. Dies macht den Silberling spannend aber auch konzeptionell nicht ganz stimmig. Trotzdem sollte man Laura Cox im Auge behalten.	3+	Bluesrock	08.11
Uzziel	This Fear	Wieder sind Österreicher im Moshcheck vertreten, welche einen ordentlichen Output abliefern. Album Nummer zwei überrascht den Hörer in Punkto Songwriting, macht dafür leider Abstriche in Sachen Produktion. Dennoch besitzt die Platte ordentlich Druck.	3-	Death Metal	08.11
Tyketto	Strength in Number Live	Die Band veröffentlichte ihr Kultalbum „Strength In Numbers“ bereits 1994. Wie schafft man es so ein Album zu huldigen, ohne es zu beschützen? Man bringt einfach die Live-Version dazu raus. Großartige Produktion und Mitschnitt und für jeden Fan ein Muss	2	Hard Rock	08.11
Edge of Paradise	Universe	Wer eine ordentliche Priese Modern Metal gepaart mit Industrial benötigt, sollte bei dieser Scheibe etwas genauer hinhören. Feinstes Riff-Geballer entlädt sich auf 10 tollen Tracks. Bis dato handelt es sich um das stärkste Release der Band! Weiter so!	2+	Metal	08.11
The Damned	Black is the Night	Auf 2 CD's bzw. 39 Songs werden grob die wichtigsten Songs kompakt gepresst und geben so für den Fan sowie Neulinge eine weite Bandbreite für die nächste Live-Show. Hervorzuheben ist das grandiose und verspielte Artwork der Kapelle.	2	Punk	15.11
Vaga Bond Songs	Thy Hydden	Dieses Duo macht es einem nicht leicht mit der Genre-Einordnung und genau das ist die Herausforderung auf dieser Scheibe. Fans von Royal Blood sollten sich den Silberling anhören, denn dieses Album ist ein Geheimtipp! Einfach nur WOW.	2+	Garage Punk Rock	15.11
Raised Fist	Anthems	Hardcore aus Schweden? Sowas gibt es? Ja! Gibt es immer noch! Eindrucksvoll und seit über 20 Jahren im Einsatz, ohne dabei stehenzubleiben. Der neuste Output beinhaltet viele Crossover-Elemente der 90er und verbindet das beste von Raised Fist.	2	Hardcore	15.11
The Deathtrip	Demon Solar Totem	Diese Kapelle hat alles, aber auch wirklich alles von Mayhem, Dark Funeral und Bathory verinnerlicht. Die Produktion knallt und ist deutlich an die BM Hochzeit der 90er angelehnt. Es müssen nicht immer die namhaften Bands der Szene sein, die man unterstützen sollte.	3+	Black Metal	15.11
Drunken Swallows	10 Jahre Chaos	Wie feiert man 10 Jahre Bestehen am besten? Genau! Man veröffentlicht eine Live CD/DVD mit Klassikern, welche für die Fans noch Behind-The-Scenes, Interview und Live-Performances beinhaltet. Schön produziert und zum einstimmen auf DS-Show geeignet.	2-	Punk	22.11
Fallbrawl	Darkness	Fallbrawl setzen genau da an, wo die Herren mit Tracks wie „Seelenfresser“ aufgehört haben. Deutlich hört man die Basis jenen Tracks heraus. Tolle Feature-Gäste und ein neues Songkleid steht der Band auf „Darkness“ recht gut. Bitte mehr davon!	2	Hardcore Beatdown	22.11
Prong	Age of Defiance	Auch wenn Tommy Victor aktuell keine Lust auf LPs hat und von der Musikindustrie genervt ist, bleibt er sich treu und veröffentlicht immer hin eine EP, welche gleich zwei grandiose Stücke beinhaltet. Hoffentlich müssen wir nicht lange auf den nächsten Silberling warten.	2+	Nu Metal	27.11
Sodom	Out of the Frontline Trench	Das neue Minialbum der Band aus Gelsenkirchen gibt sehr gut das Band-Feeling der letzten 1 1/2 Jahre wieder, was man auch schon live eindrucksvoll begutachten konnte: Old-School-Sodom ohne sich ideenlos selber zu kopieren. Tolle Tracks für die kalten Tage im Jahr.	2+	Thrash Metal	27.11
Warsenal	Feast your Eyes	Wer eine neue Alternative zu Sodom sucht, der wird bei den Jungs fündig. Der Schwerpunkt liegt hier jedoch auf Old-School-Only, was man auch durch die Produktion wahrnimmt. Obwohl man den Sound X-mal gehört hat, sind die Songs stark und eingängig.	2-	Thrash Metal	27.11
Moneyfest	Insanity	Es gibt Alben, die hört man immer wieder und doch will die Platte nicht so einfach zünden. Was man jedoch sagen kann, der Silberling besitzt deutlich mehr Kick-Ass-Power als der Vorgänger „Toss A Coin“ und lädt zum moshen ein. Crowd-Killer-Faktor: 99,9%	3+	Hardcore	13.12
Surgical Strike	Part of a Sick World	Machine Head trifft auf Accuser! Dieses Debüt überrascht den Hörer mit einer starken Produktion, tollen Songs und dicken Riffs. So soll und muss es sein! Toller Start in das Jahr 2020.	2+	Neo Thrash Metal	31.01
Paul D'anno	Hel over Walthrop	Der originale Iron Maiden Sänger veröffentlicht eine Best-Of-Live CD bestehend aus 14 Tracks, die in Walthrop aufgenommen wurden und beweist eindrucksvoll, es muss nicht immer ein Aufnahme vor 60.000 im Stadion sein, die Menschen fesseln kann.	2	Metal	31.01

## + MOSHCHECK WARRIOR +



SEPULTURA  
„QUADRA“  
VÖ: 07.02.2020  
NUCLEAR BLAST

Sepultura räumen ab! Der Band gebührt nicht nur unsere Cover-Story, sondern auch der Titel Moshcheck Warrior der aktuellen Ausgabe. Auf der 15. Platte feuern die Brasilianer ein wahres Feuerwerk ab und liefern auf den 12 neuen Songs alles, was das Fan-Herz begehrt. Besonders die Unterteilung der Vier Abschnitte tut der Platte gut, um sich auf das jeweilige Kapitel einzustimmen. Die Texte geben einem zum Denken über den Status Quo und treffen den Zeitgeist, wie aktuell keine andere Band. Hinterfragen ist das Stichwort! Hervorzuheben sind die Tracks "Isolation", "Guardians of Earth" und "Ali", welche voller Energie nur so strözen. Produzent Jens Bogren schafft es gekonnt die Band weiterzuentwickeln ohne dabei die Historie zu verletzen. Andreas Kisser und Co. beweisen ein weiteres Mal nach "Machine Messiah", wo der Hammer hängt.

## + ZUGABE +

### Blind Guardian Twilight Orchestra - Legacy Of The Dark Lands

Nuclear Blast // 08.11.2019 // Klassik

Können Metalbands auch noch was anderes, als nur Lärm machen? JA! Sollte die Gesellschaft immer noch Musiker aus dem Metal verachten, sollten jene hier ganz genau hinhören. Nach über 20 Jahren veröffentlicht Blind Guardian überraschend ihr Orchestra-Album und lassen damit alle Kritiker komplett verstummen. Auch wenn der Silberling kein Chart-Hit ist und in unserer schnelllebigen Zeit untergeht, beweisen André Olbrich und Hansi Kürsch wie vielfältig und offen nicht nur die Band, sondern auch ein Genre sein kann. Die Herren laden zur Kopfkino-Reise ein, die man unbedingt annehmen sollte. Stark!

### Agnostic Front - Get Loud!

Nuclear Blast // 08.11.2019 // Hardcore

Wenn Sean Taggart als Designer für das Cover im PR-Text erwähnt wird, werden nicht nur viele Journalisten feuchte Augen bekommen und an den AF Klassiker „Cause for Alarm“ denken. Damals war Alex Kinon für die zweite Klampfe verantwortlich, welcher mit Stigma deutlich mehr Metal-Elemente einfließen lies. 2019 sind es Craig Silverman und Stigma, welche den Sound der Platte prägen. New York Hardcore, Thrash Punk und der Vibe von „Victim in Pain“ liegt in der Luft, welcher auf 14 Songs festgehalten wird. Die Godfathers of Hardcore ruhen sich nicht auf ihren Titel und Hype der letzten 12 Monate aus, sondern beweisen grandios was in ihnen steckt. Hey Ho! Hey Ho, let's go!

### Stone Sour - Hello, You Bastards: Live in Reno

Cooking Vinyl // 13.12.2019 // Metal

Was macht eine Band, wenn deren Stimme und Gründungsmitglied mit seiner Hauptband beschäftigt ist und man trotzdem ein Lebenszeichen von sich geben will? Man veröffentlicht ein Livealbum, um die Wartezeit auf den nächsten Silberling zu verkürzen. Eine sogar auf 2.500 Stück limitierte Vinyl inkl. Gimmicks wie eine signierte Setlist gibt es von Corey Taylor und Co. gibt es sogar zu erwerben. Wer ein Sammelobjekt mit 16 Songs sucht, sollte hier zuschlagen! Wenn überhaupt wird man Stone Sour in zwei bis drei Jahren das nächste mal live sehen können. Die top produzierte Platte und tolle Setlist mildert jedoch jeden Fan die Wartezeit.

### Clint Lowery - God Bless the Renegades

Rise Records // 31.01.2020 // Alternative Metal

Der Sevendust-Gitarrist nimmt sich eine Auszeit von seiner Hauptband und veröffentlicht sein zweites Soloalbum. Statt es wie beim Debüt von 2008 kompliziert zu machen, als Beispiel bei der Namensgebung: Hallo Demons Meet Skeletons, präsentiert sich das neue Album deutlich stärker und schlichter im Vergleich zum Vorgänger. Was auffällt, dass es sehr viele Parallelen zu seiner Hauptband gibt, was dadurch resultiert, dass Clint dort einen Großteil der Songs schreibt. Statt stumpf sich zu wiederholen und ein 7D-Abklatsch zu sein, trumpft im großen und ganzen „God Bless the Renegades“ souverän mit Eigenständigkeit und Wiedererkennbarkeit auf. Hoffentlich wird man Clint dieses Jahr auf den großen Festivals in Europa sehen.

CATALOG #MVO233



**VÖ: 31.01.20**

CATALOG #MVO234



**VÖ: 24.01.20**  
**AUCH ALS VINYL**



**COMING SOON**

**AM 26. NOVEMBER 2019 SPIELTE EIN DICKES PACKAGE AN GROßARTIGEN BANDS IM KÖLNER PALLADIUM. THE RAVEN AGE, SHINEDOWN UND DER HEADLINER ALTER BRIDGE ROCKTEN DAS AUSVERKAUFTE HAUS MIT 4.500 FANS. WIR WAREN VOR ORT...**

Alter Bridge haben ins Palladium nach Köln geladen, um ihre neue Scheibe Walk the Sky vorzustellen. Meiner Meinung nach die Platte, auf der Alter Bridge noch eine Spur besser und erwachsener klingen.

**The Raven Age machten den Start**

Als Gäste hatte man The Raven Age aus London und Shinedown aus den Staaten mitgebracht.

The Raven Age machten den Auftakt. Die Band um den Sohn von Maidens Bassisten Steve Harris, George Harris, spielten melodischen Metalcore. Mark Tremonti schien auch Gefallen an ihnen gefunden zu haben, denn sie waren bereits mit Tremonti auf einer vorherigen Tour dabei. The Raven Age rockten ordentlich ab und sind viel besser, als der Slot des Warm-Uppers verspricht. Die Zuschauer feierten auch amtlich am Abend mit.

**Shinedown: Eine Liga für sich**

Als zweite Band waren Shinedown am Start. Die Jungs aus Florida kamen in schwarzgelben Klamotten auf die Bühne, passend zu Ihrem Albumcover vom noch aktuellen Album Attention. Von Anfang an wurde Vollgas gegeben. Stageacting wurde hier groß geschrieben. Die Halle sang bei dem überwiegenden Teil der Songs brav mit. Leider lag das Augenmerk auf Songs von der letzten Scheibe, welche mir persönlich viel zu weichgespült waren.

Ich hätte mir mehr Songs aus den älteren Alben gewünscht. Den Fans schein es egal zu sein. In der Mitte des Gigs kam Sänger Brent Smith in den Fotograben und gab die Anweisung ans Publikum, sich bitte zu teilen. Jeder folgte brav und Brent lief tief ins Innere der Halle. Coole Sache. Später holte der dann eine Kanone auf die

Bühne, mit der er T-Shirts in die Menge abfeuerte. Auch cool. Auch wenn ich die Setlist gerne etwas anders gehabt hätte, war der Auftritt von Shinedown doch voller Energie und positiven Vibes. Gerne mehr davon.

**Alter Bridge lieferten eine wahre Rock-Show**

Nach kurzem Changeover kamen die Hauptakteure des Abends endlich auf die Bühne. Die Halle war ausverkauft und verlangte nach Alter Bridge. Myles Kennedy stand lässig mit der Gitarre am Mikro und hatte eine Wahnsinnsausstrahlung. Meine Aufmerksamkeit gehörte jedoch mehr dem Ausnahme Gitarristen Mark Tremonti, der wie immer mit ganzem Einsatz die sechs Saiten bearbeitete.

Man sah ihm an, dass ihm das Livespielen immer noch Spaß machte. Der gerade frisch von einer Gitarrenzeitschrift zum "Guitarist of the Decade" gekürte Tremonti zog sämtliche Register, grooved unheimlich und lässt Soli vom Stapel, dass einem Augen und Ohren überhingen. Erste Klasse. Was wäre aber die Band ohne eine dazu passende Rhythmsection? Brian Marshall am Bass und Scott Philips an den Drums sind nicht minder sehens- und hörensvert.

Alter Bridge lieferten eine mit Hits gespickte Setlist ab und spielten selbstverständlich eine Menge neuer Songs. Bis in die letzten Reihen wurde mitgesungen und gefeiert. So sah ein gelungener Konzertabend aus. Ich habe die Band bereits mehrfach live gesehen und muss sagen: für mich war das der beste Auftritt.

Drei sehr gute Bands entlassen die Fans mit einem guten Gefühl nach Hause. Danke dafür.

Ω Text & Bilder von Karsten Frölich. Mehr Bilder gibt es unter [www.moshpitpassion.de](http://www.moshpitpassion.de)



**DIE HERREN VON MACHINE HEAD FEIERTEN 2019 STOLZE 25 JAHRE IHR DEBÜT »BURN MY EYS«. WIE SCHAFFT MAN ES DIE GESCHUNDENE FANSEELE DER LETZTEN 24 MONAT DAHER AUF ZUMUNTERN? MIT EINER TOUR DIE SEINES GLEICHEN SUCHTE. WIR WAREN AM 16. OKTOBER IN BOCHUM DABEI.**



Mit einer Wucht oder um es in MH-Songs auszudrücken, mit einem Ten Ton Hammer-Schlag folgten Klassiker und Hits. „Locust“, „I am Hell“, „Halo“ oder „Aesthetics of Hate“ wurden stark von den zwei neuen Mitgliedern performt. Beide konnten sich in kurzer Zeit schnell im MH-Camp einleben und lieferten ordentlich ab. Selbst die Die-Hard-Fans schienen die Jungs schnell akzeptiert zu haben.

**Als Highlight, das Debüt in voller Länge für die Fans in Bochum**

Nach fast 120 Minuten wechselte das Line-up und die „Burn My Eyes“-Show begann mit „Davidian“. Auch hier gab es kein Halten im Pit und die Leute im Ruhrcongress rasteten komplett aus. Leider übertrieb der ein oder andere es etwas zu sehr und wurde von der Security abgeführt.

Für viele Besucher wurde an dem Abend ein kleiner Traum wahr. Das Kultalbum wurde in voller Länge gespielt mit 3/4 der originalen Besetzung von 1994. Welche Band kann von sich behaupten etwas gleiches in der Art auf die Beine zu stellen?

Ω Text & Fotos von Kai Gau. Weitere Bilder gibt es unter [www.moshpitpassion.de](http://www.moshpitpassion.de)



**AUCH WENN DIE LETZTEN WERKE VON VOLBEAT IN DER SZENE ZERRISSEN WERDEN, SIND DIE JUNGS LIVE EINE MACHT. WER KANN SCHON VON SICH BEHAUPTEN GLEICH ZWEI ABENDE IN DER KÖLNER LANXESS-ARENA VOR JE 18.000 LEUTE ZU SPIELEN? MOSHPIT PASSION BESUCHTE DIE ERSTE SHOW AM 14. NOVEMBER 2019.**

Volbeat sind in den letzten 15 Jahren live zu einer Macht geworden. Wo man 2006 als erste von vier Bands in Clubs wie das Turock in Essen auftrat, spielt man 2019 in Arenen und zockt z. B. in Köln zwei Abende vor ausverkaufter Manege.

Die Jungs werden aktuell von Baroness und Danko Jones supportet. Moshpit Passion war vor Ort und liefert euch hier den Konzertbericht inkl. Fotos! Folgt uns auf Facebook und verpasst nicht unser Interview mit den Jungs von Baroness!

#### Danko Jones legten los

Die Besucher staunten etwas verwundert, als man Danko Jones um 18:45 Uhr auf der Bühne herumspringen sah. 2017 spielte die Band in der fast ausverkauften LMH und nun, als erste von drei Bands vor 18.000 Menschen. Das Trio unterhielt das etwas müde Publikum so gut wie es nur ging. Trotz der 30 Minuten Spielzeit rockte die Band einen ordentlichen Stiefel und hinterließ einen positiven Eindruck.

#### Baroness, die Exoten des Abends

Wer die Progressive-Metal-Band aus Savannah-Georgia kennt weiß, dass deren Musik oft mit Bands wie Mastodon, Torche oder Kylesa verglichen wird. Man muss schon Fan dieser Musikrichtung sein, sonst kann eine Show von Baroness sehr zäh werden.

Wer jedoch etwas mit der Kapelle anfangen kann, weiß deren Alben sehr zu schätzen. Der Auftritt der Band am Abend strotzte nur so voller Energie. Gina, Sebastian und John nutzen die komplette große Bühne und liefen wohl einen neuen Sprintrekord in 60 Minuten. Highlights des Sets waren „March to the Sea“ und „Take My Bones Away“.

#### Volbeat rockten vor 18.000 Besuchern

Pünktlich um 21 Uhr flackerten die großen LED-Wände in der Kölner Lanxessarena. Michael Schön Poulsen, Rob Caggiano,

Kaspar Boye Larsen und Jon Larsen standen nun auf der Bühne vor 18.000 Fans! Die Halle kreischte und jubelte und man eröffnete den Abend mit „Leviathan“ gefolgt von „Lola Montez“ und „Pelvis on Fire“. Auch wenn die Band seit Jahren wegen ihren mauen Veröffentlichungen im Fokus steht, konnten gerade die neueren Lieder am Abend voll überzeugen. Sehr stark!

Persönliche Highlights waren Tracks wie „Lonesome Rider“, „Still Counting“, „Cloud 9“ oder auch „Die to Live (with ZZ Bottom)“. Volbeat waren, sind und bleiben eine Top-Band! Gerade live! Was wir uns jedoch für die Zukunft wünschen sind Veröffentlichungen der Marke „Rock the Rebel/Metal the Devil“. Hoffentlich bis bald.

Ω Text & Fotos von Kai Gau. Weitere Bilder gibt es unter [www.moshpitpassion.de](http://www.moshpitpassion.de)



**JINJER SIND AKTUELL WELTWEIT DIE LIEBLINGSBAND DER FACHPRESSE UND WERDEN ZU RECHT GEHYPPT, AUCH WENN DIE BAND DIES ÜBERHAUPT NICHT MAG. ALS EINE DER WENIGEN BANDS AUS EUROPA SCHAFFT ES DIE KAPELLE INTERNATIONALE CLUBS UND HALLEN ZU FÜLLEN WIE ZUM BEISPIEL IN DEN USA. WIR SAHEN DIE BAND AM 20. 11. 2019 IM BETT, FRANKFURT.**



Nach dem langen Intro von unerwarteten drei Minuten, startete die Band mit ihrer Show. Ein absoluter Abriss wurde gleich mit dem ersten Lied eingeleitet. Perennial ist das Lied, was sich dazu eignet Bewegung in die Menge zu bringen. Eintönige Basslines, die von Eugene Abdukanov kommen, gehen sofort in den Magen und lassen diesen im Kreise drehen. Zusätzlich bretterten unspielbare Rhythmen von Vladislav Ulasevich auf einen ein, die den ganzen Stil von Jinjer nach vorne treiben. Riffs, die schneller wechseln als man schauen kann kommen von Roman Ibramkhalilov und erzeugen eine Mystik, die nur noch von Tatiana Shmailyuk zerstört werden kann. Genau das ist der Moment, wo die komplette Band auf der Bühne steht.

Tatiana kommt auf die Bühne und die komplette Menge rastet aus und jede einzelne Hand wird in die Luft gesteckt. Dann der Breakdown, Stille und ein Scream, der nur von der Hölle kommen kann.

Die Stimmung wird über das ganze Konzert gehalten und steigert sich bei bestimmten Liedern immer um das Doppelte. Judgement treibt die Stimmung nach vorne, denn das ist das bekannteste Lied der neuen Platte Macro und das weiß die Menge, denn es wird ein Riesenshouting geöffnet, der über das ganze Lied anhält. Tatiana feuert und heizt der Masse ein, denn diesen Anblick möchte jeder für einen längeren Zeitraum genießen können.

Die weiteren Liedern gingen unter die Haut und damit zeigt Jinjer, dass sie On The Top sind. Sie haben es geschafft in extrem kurzer Zeit die Spitze zu erklimmen, während Sie dabei bodenständig geliebt sind, anstatt große Hallen zu füllen, entscheiden sie sich in den gemütlichen kleinen Hallen mit groovigen, progressiven Klängen einzuheizen.

Beendet wird das Konzert mit Pisces, dem wohl bekanntesten Jinjer-Hit, dieser wurde

bereits 28 Millionen Mal auf YouTube gestreamt. Gleich bei den ersten Strophen gehen Hände, Lichter und Feuerzeuge in die Höhe, es herrscht schon fast eine romantische Stimmung, die wie jeder weiß, von klirrenden Gitarrenseiten und dumpfen Basstönen verstört wird.

Die Drums schmettern auf einen ein, während Tatiana mit Crows die Aufmerksamkeit auf sich zieht, doch nicht nur Tatiana, sondern auch die Masse kennt den Text und es wird fleißig mitgesungen. Eine absolute Gänsehaut, die die Band geschaffen hat und dieser Moment wird von jedem genossen. Manche nehmen sich in den Arm und schunkeln im Takt bis es in Schmerzen bereitendes Headbanging übergeht. Danach Schluss, die Band verneigt sich vor den Zuschauern und verlässt die Bühne.

Ω Text & Fotos von Paul Muckenschnabl. Weitere Bilder gibt es unter [www.moshpitpassion.de](http://www.moshpitpassion.de)

**STATIC-X ÜBERRASCHTEN DIE MUSIKWELT ENDE 2018 MIT IHRER ANKÜNDIGUNG 2019 WIEDER ZU TOUREN UND EIN NEUES ALBUM ZU VERÖFFENTLICHEN. LEIDER ERSCHEINT DER NEUE SILBERLING ERST IM MAI 2020, SO DASS DIE FANS SICH VORERST MIT LIVESHOWS DIE ZEIT VERTREIBEN MUSSTEN. WIR SCHAUTEN UNS DIE JUNGS AM 09. 10. 19 IN KÖLN AN.**

Static-X kündigten vor genau zwölf Monaten ein neues Album an. Basser Tony versprach, wenn die Promo zu „PROJECT REGENERATION“ gut läuft, wird Static-X auch wieder live spielen. Gesagt getan! Nach kurzer Zeit folgten die ersten Konzertdaten für 2019, welche auch Europa beinhaltet. Dadurch, dass weitere Aufnahmen von den verstorbenen Frontmann Wayne in den letzten Monaten auftauchten, wird das geplante Album erst Ende Mai 2020 erscheinen. Erste Teaser dazu veröffentlichte die Band auf Facebook. Bei jener Tour handelt es sich um das 20-Jährige Jubiläum zum Debüt „Wisconsin Death Trip“. Wir von Moshpit Passion machten uns auf nach Köln um uns das Hammer Package bestehend aus Dope, Wednesday 13, Soil und natürlich Static-X anzugucken.

#### Dope: Livedebüt in Deutschland

Nicht nur der Headliner des Abends feierte dieses Jahr sein Debüt, sondern auch Dope mit „Felons and Revolutionaries“. Frontmann Edsel hat es dann doch nach

zwei Dekaden geschafft sein Team nach Deutschland zu bringen. Die Spielzeit betrug genau 20 Minuten und sieben Tracks. Auch wenn die Setlist kurz war, war es doch sehr intensiv. Blood Money, 6-6-Sick, Bring It On, Die Motherfucker Die, I'm Back, Burn, You Spin Me Round (Like a Record) wurden zum Besten gegeben. Wir hoffen, die Band ab sofort häufiger in Deutschland zu sehen.

#### Static-X nach zehn Jahren Abstinenz wieder live in Deutschland

Den Auftakt machte das Intro „December“ gefolgt von „Bled for Days“. Die fast ausverkaufte Essigfabrik drehte sich auf Links und interagierte vom ersten Song an fleißig mit der Band mit. Man erkannte das Funkeln in den Augen einzelner Leute, die seit einer Dekade auf ihre Helden warteten.

Die Produktion mit den großen LED-Wänden und der Lichtshow wirkte in einem Venue von

dieser Größe bombastisch. Hervorzuheben ist an dieser Stelle Xer0, welcher ein gleichwertiger Ersatz von Wayne ist. Seine Präsenz und Ausstrahlung war gewaltig. Der Frontmann verstand es das Publikum zu unterhalten und lieferte einfach ab.

Die drei Originalmitglieder der „Wisconsin Death Trip“-Ära hatten auch ihren Spaß das Kultalbum zu zelebrieren. Tony sprach mehrmals im Namen der ganzen Band seine große Dankbarkeit aus, dass die Fans nach all den Jahren Static-X fordern und auch zu den Shows kommen.

Nach etwas mehr als 70 Minuten endete der „rip“ mit dem Bandklassiker „Push It“ schon. Gerne hätte die Band noch 15 Minuten weiterspielen können. Da Ende Mai 2020 passend zur Festival-saison das neue Album erscheint, gehen wir davon aus die Jungs im Sommer wiederzusehen.

Ω Text & Fotos von Kai Gau. Weitere Bilder gibt es unter [www.moshpitpassion.de](http://www.moshpitpassion.de)



**CRASHDIET ZOCKTEN IM KÖLNER MTC CLUB AM TAG DER DEUTSCHEINHEIT (03. 10. 2019). NATÜRLICH MUSSTEN WIR UNS DIE LEGENDÄREN SLEAZE-ROCKER NÄHER ANSCHAUEN UND MACHTEN UNS DAHER AUF IN DIE DOMSTADT. DIE BAND HINTERLIEB EINEN BLEIBENDEN EINDRUCK UND WIR HOFFEN, MAN SIEHT SICH BALD WIEDER.**

Die Combo hatte es in den letzten Jahren wahrlich nicht leicht. Kurz nach dem Release ihres letzten Studioalbum verloren sie mit Simon Cruz bereits den dritten Frontmann in ihrer fast zwanzigjährigen Bandgeschichte und waren sogar kurz davor sich aufzulösen.

Nach einer etwas längeren Suche wurden die Männer um Martin Sweet dann aber mit Gabriel Keyes doch noch fündig. Keyes ist seit 2017 in der Band und hat bereits auf dem aktuellen

saustarken Crashdiet Longplayer „Rust“ bewiesen, was er für ein geiler und ausgesprochen vielseitiger Sänger ist.

#### Crashdiet reißen die Hütte ab!

Man kann es nicht anders sagen – auch im Kölner MTC machte der Mann keine Gefangenen. Egal ob Klassiker wie „Riot in Everyone“, „Down with the Dust“, der neue Livekracher „Rust“ oder das endgeile „Queen Obscene“: die Crowd saugte jeden einzelnen Ton wie ein

Schwamm auf. Das komplette Spiel der Band war einfach nur als arschtight zu bezeichnen und Keyes sang dazu wie ein junger Gott. Knappe 80 Minuten purer Rock'n' Roll – Sleazer, was willst du mehr?

Beim nächsten Mal bin ich auf jeden Fall wieder mit dabei, Danke Jungs!

Ω Text: Marco Weischenberg // Foto: von Sonja Neff. Weitere Bilder gibt es unter [www.moshpitpassion.de](http://www.moshpitpassion.de)



**UNSERE REDAKTION VERBRACHTE GEFÜHLT DEN HERBST/WINTER IN KÖLN BEI DER GROBEN AUSWAHL AN SHOWS. DER BEREICH HARDCORE HATTE AUCH EINE MENGE ZU BIETEN WIE ZUM BEISPIEL DIE JUNGS VON STICK TO YOUR GUNS WELCHE MIT LIONHEART ODER AUCH DEEZ NUTZ IM PACKAGE EINE DICKE SHOW IM PALLADIUM MITTE NOVEMBER ABZOGEN.**

Als erste Band des Abends fing Rotting Out an, die sich 2018 wieder zusammenfand. Die Hardcore Punk-Gruppe aus San Pedro lieferten eine gut fundierte ca. 30-minütige Show ab. Man merkte aber als Zuhörer, dass die Chemie der Band noch nicht ganz wieder hergestellt ist und wohl noch ein paar Auftritte fehlen, die den Endschliff geben.

**You Got Me so NOT Fucked Up**

Nach einer sehr schnellen Umbauphase, stand der zweite Act des Abends an: Deeznuts. Und von einem Moment auf den anderen, wurde es vorne doch kuscheliger und man sah ein paar Köpfe mehr vor der Bühne stehen. Was man auf jeden Fall vorab schwer einschätzen konnte ist, zieht die Menge vom ersten Moment an mit oder erst wenn der berühmteste Song „Band of Brothers“ läuft? Schön geträumt, Holá, aber sowas von! Ab dem ersten Anschlag bis zum letzten kam das Publikum, bis zur Mitte des Palladiums, nicht aus dem Moshen. Vor kurzem veröffentlichten Deeznuts ihr neues Album und spielten auch „Crooked Smi-

le“. Aber auch der Klassiker, wie „Stay True“ durfte selbstverständlich nicht fehlen!

**Lionheart in the House**

Bei so einem toughen Programm ist hier klar, dass die Spielzeiten der Bands leider viel zu begrenzt sind. Doch heißt es ja nicht umsonst All Good things come to an End. Nun ja nicht immer bestes Beispiel bleibt Lionheart.

Die LHCC-Jungs rocken die Bühne seit der Wiedervereinigung mehr denn je! Live unschlagbar und hier gab es garantiert einige blaue Flecken unter den Moshern. Ein Tag zuvor brachten sie ihr neues Album „Valley of Death“ über Arising Empire heraus und nicht nur hiervon boten sie einige Songs live an. Die Band meinte es sogar so gut, dass sie die Menge einheizten mit „Du Hast“ von Rammstein und „(You Gotta) Fight for Your Right (To Party!)“ von den Beastie Boys. Klassiker, die die Masse so mitnahm, dass man die Menge nur noch aus einem Munde hörte. Das sind Konzerte, die definitiv im Gedächtnis bleiben!

**Nicht nur Headliner, sondern Showmaster**

Stick to Your Guns rissen nicht nur die Hütte ab, sie zerschmetterten das Venue im metaphorischen Sinne (keine Sorge das Palladium steht noch). Es war alles dabei, was zu einem großartigen Konzert gehört und die Jungs aus Rancho Santa Margarita, Orange County, schufen es in jeder Hinsicht. Konfetti, eine Leinwand mit Lichtshow und perfekte Moshpits rundeten das Ganze ab. Bei der Songauswahl wurden alle bekannten Klassiker der Band gespielt: „Against Them All“, „We Still Believe“ oder „Married to the Noise“. Nennenswert ist auch die Privatsession von Frontsänger „Jesse Barnett“ am Tontechnikerpult mit seiner Akustikgitarre. Im ganzen eines der Top-Konzerte im Jahr 2019. Chapeau, Stick to Your Guns und Danke an Kingstar Music für die Organisation.

Ω Text & Fotos von Agie Lamprakou. Weitere Bilder gibt es unter [www.moshpitpassion.de](http://www.moshpitpassion.de)



**AUCH DIE TRUCKFIGHTERS HATTEN 2019 ALLEN GRUND ZUM FEIERN. IHR KULTALBUM »GRAVITY X« WURDE DAHER AUCH ORDENTLICH ZELEBRIERT. SO KEHRTE DIE BAND NACH GENAU DREI JAHREN ZURÜCK NACH KÖLN, UM DEN FUZZ-FANS EINEN BESONDEREN ABEND ZU BESCHEREN. BEACHTLICH IST, DASS MAN FAST DIE LMH AUSVERKAUFTE.**



Die Truckfighters sind nach einer Pause zurück und verkündeten im Frühjahr 2019 auf große Welttour zu gehen. Doch dies war noch nicht alles! Die Jungs würden dabei ihr Kultalbum „Gravity X“ komplett durchspielen. Wir von Moshpit Passion machten uns daher auf den Weg nach Köln in die Live Music Hall, um uns die Show anzugucken. In den nächsten Wochen folgt on Top noch ein Videointerview mit der Band über deren Label Fuzzorama Records bei uns auf Youtube.

**Start mit Swan Valley Heights**

Die Münchener veröffentlichten vor wenigen Wochen erst ihr neues Album „The Heavy Seed“ über Fuzzorama Records. Klar, dass Mr. Ozo und Mr. Dango das neuste Pferd im Stall direkt auf Tour mitnimmt und einer breiteren Masse präsentiert. Im Interview mit Moshpit Passion sagte die Band über den aktuellen Silberling:

*Es ist alles wesentlich runder. Unser Debütalbum war eher zusammengestückelt,*

*geschrieben über einen längeren Zeitraum, der schon vor der „offiziellen“ Bandgründung begann, zunächst ohne und dann mit zwei unterschiedlichen Bassisten. Bei The Heavy Seed hört man, dass wir die Songs als Band geschrieben haben; die gleichen Menschen im gleichen Raum – Chris war manchmal „anders“, groÙteils zur gleichen Zeit. Songwriting, FlowRida, Sound – alles hat sich entwickelt, alles zum Positiven. Finden zumindest wir.*

Das volle Gespräch könnt ihr online nachlesen. Pünktlich um 20 Uhr betrat die Band die Bretter der LMH und traf eine sehr gut gefüllte Halle vor. Als Support eine Spielzeit von 40 Minuten zu bekommen, ist unüblich doch bei den langen und progressiven Songs verständlich.

Die Jungs spielten einen Mix aus der aktuellen Scheibe und dem Debüt von 2016 und verließen gegen 20:40 unter großem Applaus die Bühne.

**Never running out of fuel: Truckfighters**

Nach der eindrucksvollen Show von der Vorband, ging es mit Vollgas weiter. Die 800 anwesenden Besucher wollten schließlich drei Jahre nach der letzten Show der Schweden in NRW ordentlich entertaint werden. Von der ersten Minute an sprangen und liefen die TFs auf der Bühne hin und her.

Die Zuschauer ließen sich davon anstecken und der Moshpit tat sein übriges. Die Band hatte das Publikum vom Start an weg im Griff. Eine so ausgelassene Stimmung hatte die LMH in den letzten Jahren wohl kaum erlebt. Persönlich konnten gerade live Tracks wie „The Deal“, „Gweedo-Weedo“ und „Momentum“ voll überzeugen. Als Höhepunkt wurde „Desert Cruiser“ angespielt und selbst die Security bewegte sich etwas zum Track. Nach etwa 70 Minuten ging ein toller Abend zu Ende mit zwei starken Bands. Hoffentlich, kann man dieses Package demnächst zusammen wiedersehen.

Ω Text & Fotos von Kai Gau. Weitere Bilder gibt es unter [www.moshpitpassion.de](http://www.moshpitpassion.de)

**AUCH DIE CROSSOVER-DINOS VON DOG EAT DOG MACHEN SICH 2019 AUF, UM EINES IHRER KULTALBEN ZU ZELEBRIERN. »ALL BORO KINGS« IST FÜR VIELE EINE DER TOP SCHEIBEN AUS DEM GENRE UND DAHER WOLLTE AUCH KEINER AUF DEN EXKLUSIVEN UND INTIMEN SHOWS DER KAPELLE FEHLEN. WIR BERICHTEN VOM GIG IM KULTTEMPEL IN OBERHAUSEN.**

**Alte Freunde aus der Vergangenheit: Waltari**

Kennt wer noch Waltari? Ja, genau die Crossover-Dinos aus Finnland, welche vor 25 Jahren diverse Hits feierten! Jene Kapelle war der Main-Support von DED auf deren Tour und heizte den Besuchern ein. Tatsächlich konnte die Band eine kleine Anzahl an Fans vor der Bühne mobilisieren, die fleißig die Texte mitsangen und mit Frontmann Kärtsy Hatakka interagierten. Auch wenn die Kapelle etwas in die Jahre gekommen ist, lieferten Waltari ordentlich ab. Während der Hälfte des Sets bekamen die Jungs noch Verstärkung an der Gitarre. Zupfer Sami Yli-Sirniö von Kreator hatte ein Gastspiel und spielte spontan bei seinen Kollegen aus Finnland 50% des Sets mit. Man kennt sich, man hilft sich, ein tolles Bild! Schade, dass man keinen Kreator-Klassiker zum Besten gab.

**When I say Dog you say Eat: Dog Eat Dog**

Um Punkt 21:30 stand die Kapelle aus New Jersey auf der Bühne und feierte das Kultalbum „All Boro Kings“ ab. Das tolle, die Jungs zeigten die Live-LP,

welche über Metalville seit dem 25. Oktober 2019 erhältlich ist. On Top wird es am gleichen Tag eine Deluxe-Box geben mit tollen Gimmicks und als Erinnerung an das Jahr 2019.

Die Mannschaft lieferte in fast 80 Minuten eine beachtliche Show ab. Obwohl der Großteil auf die fünfte Dekade steuert, sprangen die Herren vergnügt wie junge Teenager umher. Jeder Track wurde vom Pit als offene Einladung zum Tanzen angenommen und so wurde es gerade bei de Hits wie „Rocky“, „Who’s the King?“ oder auch „No Fronts“ sehr stürmig.

Einen weiteren Party-Schub nach vorne brachte der Auftritt des Tourmanagers, Merch und gute Seele der Band Daniel. Jener begleitet die Band seit Jahren und liefert konstant am Mic sowie als Einheizer ab. Schade, dass eine Band wie DED ihr Set mit diversen Covern vollstopfte. Trotzdem feierten wir mit der Kapelle mit und feiern auch 2020 noch „All Boro Kings“ für die Heimanlage ab.

Ω Text & Fotos von Kai Gau



**IMPRESSUM:** Herausgeber, Chefredakteur & Design: Kai Gau | Redaktionsanschrift: Kai Gau / Hedwigstr. 59 / 45130 Essen | Allgemeine Anfragen, News, Ankündigungen, digitale Bemusterungen an [info@moshpitpassion.de](mailto:info@moshpitpassion.de) Fragen zum Magazin & Kooperationen an [anfrage@moshpitpassion.de](mailto:anfrage@moshpitpassion.de) | Website: [www.moshpitpassion.de](http://www.moshpitpassion.de) - [www.youtube.com/moshpitpassion](http://www.youtube.com/moshpitpassion) - [www.facebook.com/moshpitpassion](http://www.facebook.com/moshpitpassion) - Instagram: [moshpit\\_passion](https://www.instagram.com/moshpit_passion) **DATENSCHUTZ:** [www.moshpitpassion.de/datenschutz](http://www.moshpitpassion.de/datenschutz) **WICHTIG:** <http://moshpitpassion.de/faq> lesen bei Kontaktaufnahme! **DIE MOSHPIT PASSION REDAKTION BESTEHT AUS:** Kjo, Wonni, Weischi, Antigone, Heisenberg, Mucki, Eio, Agie, Deku, Stelle und Botschafter Mirco.

**BILDNACHWEIS:** Sämtliche Rechte unterliegen den Bands/Labels/Veranstaltern/Künstlern/Fotografen usw. Für die Medien von Moshpit Passion werden Materialien verwendet, welche von der Redaktion selber erstellt- oder welche im Rahmen der Nutzung (Mails, Mediatheken usw.) zur Verfügung gestellt wurden.